Farrenversteigerung.

Die Gemeinde **Weisweil** versteigert am **Montag, den 29. April d. Js.,** nachmittags 1 Uhr, auf dem Hofe des Farrenhalters einen jungen fetten Farren, wozu Kaufliebhaber freundlichst eingeladen werden. [2258

Der Gemeinderat:
Nübling, Bürgermeister.

Deutscher Flotten-Verein
Ortsgruppe Emmendingen.

Der Kriegerverein ladet die Mitglieder des Flottenvereins zu dem 2264

Lichtbilder-Vortrag

des Herrn Hauptlehrer Wehrle von Kenzingen auf **Sonntag, den 28. ds. Mts.,** nachmittags 5 Uhr, in den Postsaal ein. Wir ersuchen die Mitglieder recht zahlreich zu erscheinen.

Der Vorstand: E. Lehr.

Volksversammlung!

Freitag, den 26. April, abends 8½ Uhr, findet in den Sälen der Brauerei Bautz eine

öffentliche Versammlung

statt. Gegenstand der Behandlung wird sein:

1. Das neue Gemeinde-Wahlgesetz im allgemeinen und seine politische Bedeutung.
2. Die einzelnen Bestimmungen des neuen Gemeinde-Wahlgesetzes.

Alle Einwohner der Stadt Emmendingen sind höfl. eingeladen. 2223

Liberaler Verein. Der Vorstand. **Fortschrittliche Volkspartei. Der Vorstand.**

Einsichtsvolle Eltern

tragen den Forderungen der modernen Hygiene Rechnung und veranlassen ihre Kinder **frühzeitigst** zu einer rationellen Pflege der Haare. In der Hebung der natürlichen Funktionen des Haares durch regelmässige Waschungen mittels **„Shampoon mit dem schwarzen Kopf"** besitzen wir das geeignetste Mittel, die Zersetzungsprodukte der Kopfhaut, den Staub und die ev. Krankheitserreger des Haares zu beseitigen und dadurch eine Kräftigung und Regenerierung des Haares zu ermöglichen. Das millionenfach bewährte Haarpflegemittel **„Shampoon mit dem schwarzen Kopf"** macht das Haar schuppenfrei, glänzend und gibt auch dürftigem Haar volles Aussehen. — Man verlange beim Einkauf ausdrücklich **„Shampoon mit dem schwarzen Kopf"** mit der nebenstehenden Schutzmarke und lehne Nachahmungen des Original-Fabrikates kategorisch ab. (Pak. 20 Pf., 7 Pak. M. 1.20), auch mit **Ei-, Teer-** oder **Kamillen-Zusatz** (Pak. 25 Pf., 7 Pak. M. 1.50) in allen Apoth., Drog. u. Parfümerie-Geschäften erhältlich.

Schutzmarke.

Hans Schwarzkopf, G. m. b. H., Berlin N 37.

Zu haben bei: Drogerie Hugo Kromer, Drogerie W. Reichelt, Emmendingen. 871

Conrad Lutz, Emmendingen
Alleinverkauf der Sparkochherde der 1092
ErstenRastatterHerdfabrik
Unkel, Wolff & Zwiffelhoffer
Bestens bekanntes, erstkl. Fabrikat in jeder Beziehung.
Man achte genau auf diese Schutzmarke mit den Buchstaben U W Z an derAschenschubla

Weltbekannte neueste Singer-B-Nähmaschine Krone I.

Konkurrenzl.! „hocharmige Singer-B-Nähmaschine Krone I verriegelt zugl. jed. Naht, d. Genähte kann nicht aufgeh. Nähmaschinen- und Fahrrad- **Großfirma M. Jacobsohn,** Berlin N 24, Linienstr. 126, seit 30 Jahren Lieferant von Post-, preuß. Staats- u. Reichseisenbahn-Beamten-Vereinen, Lehrer-, Militär- u. Krieger-Vereinen, versendet die Nähmaschine Krone II mit hygienischer Fußstütze für alle Arten Schneiderei 40, 45, 48, 50 M. 4wöch. Probezeit, 5 Jahre Garantie. Jubiläums Katalog u. Anerkennungsschreiben gratis. Waschmaschinen, Rollmaschinen billigst. Leser dieser Zeitung gleiche Vorzugspreise. Maschine stickt u. stopft auch.

Ihren Bedarf in Spargeln
frisch gestochen
Orangen, Citronen, Bananen u. Almeria-Trauben
decken Sie am besten im Südfrüchtengeschäft
Joh. GOLAUTTI Wwe.
Kirchstrasse 25 und Bahnhof
Emmendingen. 2276

Hygienische Bedarfsartikel für Herren und Damen. Preisliste gratis. Versand „Sanitas" Strassburg i. Els. 192, Julianstrasse 32.

Mücke weg! Bestes Mittel gegen Insektenstiche à 40 ₰ bei: W. Reichelt, Drogerie, Emmendingen. 2251

Todes- † Anzeige.

Tiefbetrübt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht mit, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe Mutter, Grossmutter und Schwiegermutter

Katharina Elisabeth Burkhardt
geb. Maier

gestern Nachmittag 2 Uhr, im Alter von 68 Jahren, zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten 2258

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Familie Wilhelm Spörl
Familie Karl Trautmann,

Kollmarsreute, den 25. April 1912.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 26. April, nachmittags 2 Uhr statt.

Dies statt besonderer Anzeige.

Täglich treffen frisch gestochene

Spargeln

(v. Ulm'sche Tafelkultur Heimbach) ein. — Abonnenten erhalten Preisermässigung. — Ferner empfehle **in bekannt reichhaltiger Auswahl und frischer Qualität:**

Almeria-Goldtrauben, Tafeläpfel, Bananen, Kokosnüsse, Wallnüsse, Orangen, Citronen, Datteln, Feigen

sowie stets frische **Landbutter, Milch, Eier, Käsle** und **naturreiner Bienenhonig.**

Auch führe ich sämtliche gangbaren 2238

Gemüsearten zu billigsten Tagespreisen.

Pauline Ehret, Obst- u. Südfrüchtengeschäft
Emmendingen (unterm Tor).

Achtung Radfahrer!

Fahrräder

mit 1-, 3- und 5jähriger Garantie von **54 Mk.** an.

Sämtliches Zubehör **äusserst billig**

Mäntel, Schläuche, Laternen etc., sowie prima Schweizer **Karbid,** das Kilo 30 Pfg. 1012

Vertreter der berühmten

Schlüssel-Räder
Wittler & Cie., Bielefeld, sowie der
Excelsior-Fahrräder
Konrad & Patz, Brandenburg.

Nur Stühlinger Fahrradhaus Jul. Fettig
FREIBURG
Ecke Hugstetter- u. Kreuzstrasse.
Eventuell Teilzahlung. Eigene Reparaturwerkstätte.

Achtung!

Zahle höchste Preise für alte künstl. **Zahngebisse.** 2260

Zu sprechen in Emmendingen am Freitag, den 26. April im **Gasthaus zum Adler,** von vormittags 8 Uhr bis abends 7 Uhr.

Ad. Klott aus Freiburg.

Bringe meine so sehr beliebten

Holzrouleaux

gegen sonnige Fenster in Erinnerung. Liefere solche schon von Mk. **3.—** an je nach Größe. Für freistehende Dach- und Mansardenfenster, Villen, Verandas, Magazinräume hauptsächlich zu empfehlen. Muster u. Preisanschlag ohne Verpflichtung zu Diensten. Karte genügt.

Adolf Loeb, Freiburg i. Br.
Eschholzstraße 33.

200 Ztr. prima 1911er

Heu

zu verkaufen. 2265

Andreas Bühler, Vörstetten.

Reisekörbe
Wäschekörbe
Deckekörbe
empfiehlt in reicher Auswahl bei billigen Preisen 1767

Franz Schnurr
Emmendingen
Hochburgerstrasse,

Ein aufgerichtetes, noch gut erhaltenes 2216

Bett

zu verkaufen.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Aufgerüstete Betten
Schreinermöbel aller Art
Bettfedern u. Flaum
empfiehlt
H. Schmidt, Emmendingen, beim Tor.

Was ist raffiniert?

Wenn eine Dame, von der man glaubt, sie trüge Pariser Toiletten, sich alle Kleider nach Favorit-Schnitten sich selbst schneidert. Favorit-Schnitte sind einzig. Anleitung durch das reichhaltige Favorit-Moden-Album nur 60 Pf. von **Rich. A. Schmitz,** am Kirchplatz, **Emmendingen.** 939

Futterschneidmaschinenmesser

an jede Maschine passend, Zeichnung genügt, empfiehlt. 1127

Ludwig Weiß, Messerschmied
Emmendingen.

Eine Wohnung

bestehend aus 2 Zimmern, Küche nebst Zubehör per 1. Mai zu vermieten. 2274

Markgrafenstraße 49 2. St.
Emmendingen.

Wohnung

2—3 Zimmer samt Zubehör per sofort oder auf 1. Juli zu vermieten. 2257

Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Colosseum
Freiburg i. Breisgau.
Strassenbahnhaltestelle in der Nähe des Martinstors.

Der **Saisonschluss** naht, das prächt. **Abschiedsprogramm** dauert nur noch bis incl. 30. April und kann leider auf vielseitigen Wunsch **die Saison nicht verlängert werden.** Wer also das Gastspiel **des modernen Theaters Berlin,** sowie **die 5 Aregors,** ferner die **andern Attractionen** noch nicht gesehen, hat jetzt noch Gelegenheit Kassa 7½, Anfang 8 Uhr. Vorverk. Nober, Kaiserstr. 44.

Sieges-Sensen.

Aus feinstem Silberstahl, von Hand geschmiedet, haarscharf ausgeschlagen, daß man direkt damit mähen kann, beste Sense der Welt versendet unter Garantie billigst

Franz Hauser, Sensenschmied
Achern i. B. 2270

Landwirte kauft beim Fachmann. — Vereine hohen Rabatt. —

Auch der hartnäckigste

Husten hält den erprobten **Wybert-Tabletten** nicht stand, so steht in einem der zahlreichen Zeugnisse über dieses ausgezeichnete Mittel zu lesen. Wer irgend zu Erkältung neigt, viel zu sprechen hat, seinen Hals schonen muß, läßt sie nie ausgehen und nimmt sie regelmäßig, wobei er immer von neuem ihre erfrischende und wohltuende Wirkung verspürt. Die Schachtel kostet in allen Apotheken 1 Mark.

Niederlage in Emmendingen:
Drogerie von **Hugo Kromer.**
Drogerie von **W. Reichelt.**
Ferner in allen Apotheken und Drogerien.

Braunstute, 10 Jahre alt, kräftig zu jed. Dienst geeign., wegen Anschaffung eines Autos billig **zu verkaufen.** 2232

Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Junges 2272

Ziegleinfleisch

ist zu haben bei **Albert Veit,** Markgrafenstraße, Emmendingen. Telefon 72.

Lehrlingsgesuch.

Ein junger Mann aus achtbarer Familie kann sofort in die Lehre treten bei 2214

Schuhmachermeister Zipse, Emmendingen.

Stellung finden

Leute von 15—30 Jahren als Diener in herrschaftl. Häusern nach einmonatl. Ausbildung in der **Stuttgarter**

Dienerfachschule
Heusteigstraße 43a.
Inh. **G. Maier, Stuttgart.**
Prospekt frei.

Gesucht nach der Schweiz

in ein gutes Privathaus ein stilles **tüchtiges, einfaches Mädchen,** das die Hausgeschäfte versteht und bürgerlich kochen kann. Monatslohn 40—50 Fr. Gute Zeugnisse und Photographie erwünscht. 2262

Offerten an
Frau **Aebly-Streiff, Glarus** (Schweiz).

Dienstmädchen

gesucht für Küche und Hausarbeit, das auch melken kann. Eintritt 1. Mai.

Frau **Leonhardt,** grüner Baum
Emmendingen.

Zu verkaufen

ist in Jechtingen ein Wohlmuts neuer Galv.

Elektrisier-Apparat.

Ankaufspr. ℳ 170. Verkaufspr. ℳ 100

Zu erfragen bei
Anton Gerhart jun.
Jechtingen am Kaiserstuhl.

Zu vermieten

ein **Wohnhaus** auf 1. Juni mit Zubehör; auch Scheuer, Stallung und schöner Garten vorhanden. 2254

Anzufragen bei Wilhelm Sick, Wasser.

Städt. Seefischmarkt
Emmendingen.

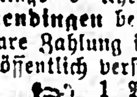
Donnerstag, 25. April, von nachmittags 3 Uhr und Freitag, 26. April von vormittag ½8 Uhr an.

Zum Verkaufe kommen:
Schellfisch, Seehecht, Seelachs, Rotzungen und Merlans.

Evangelischer Kirchenchor
Emmendingen.
Heute Donnerstag
Probe
nicht Freitag. 2252

Zwangsversteigerung.

Freitag, den 26. April 1912, vormittags 9 Uhr, werde ich in **Emmendingen** beim Pfandlokal gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 2268



1 Waschkomode mit Marmorplatte, 3 aufgerüstete Betten, 1 Eisenscheere, 1 Schmirgelmaschine mit Zubehör, 1 Blechscheere, 1 vierrädriger Pritschenwagen.

Emmendingen, 24. April 1912.
Thomann, Gerichtsvollzieher.

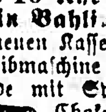
Zwangsversteigerung.

Samstag, 27. April 1912, vormittags 9 Uhr, werde ich in **Eichstetten** beim Rathause gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 2267

1 Motorzweirad (Adler).

Um 10 Uhr beim Silberbrunnen in Bahlingen:

1 neuen Kassenschrank, 1 Torpedo-Schreibmaschine mit Tisch, 1 Waschkomode mit Spiegel, 1 Stollwerk-



Chokoladen-Automat, 1 Auto-Favorit-Vervielfältigungsapparat für Schreib- und Druckschrift, anschließend beim Bühl 3 Weinfässer, 5, 18 und 22 Ohm haltend.

Emmendingen, 25. April 1912.
Thomann, Gerichtsvollzieher.

KÄSE

Bier
Camembert
Delicatess
Dessert
Edamer
Emmenthaler
Frühstücks
Kräuter
Limburger
Münster
Neufchateler
Parmesan
Schweizer
Stangen

Fromage de Chevillon
nur hochfeine Qualitäten
empfiehlt

W. REICHELT
Emmendingen.
2273

Für einen braven, kräftigen, 13jährigen

Knaben

wird in einer katholischen Familie ein Plätzchen gesucht. Der Junge kann alle Arbeiten besorgen. Näh. unter **J. H. S.** Nr. 2263 bei der Geschäftsstelle ds. Blattes.

Ordentl. Lehrjunge

für **Brot-** und **Feinbäckerei** gesucht. Eintritt per sofort oder später. 2255

Eugen Nitzi, Bäckermeister
Freiburg i. B., Reiterstraße 7.

Den besten
Haustrunk

gesund u. kräftig bereitet man mit

Siefert's
Haustrunkstoff
Natürlichster
Volkstrunk.

Ueberall eingef. Einfachste Bereitung. Paket für 100 Liter nur

ℳ **4.—**

Patentamtl. Geschützte Marke.

franko Nachn. mit Anweisung. Ia. Zucker auf verlangen zum billigsten Preise.

Zell-Harmersbacher Haustrunkstoff-Fabrik
Wilh. Siefert, Zell a. H., Baden.

Verkaufsstelle in **Reute C. Settich Ww., Emmendingen Otto Bär, Malterdingen Karl Mundinger.** 799

Breisgauer Nachrichten

Telegramm-Adresse: Dölter Emmendingen.

Auflage 7000 Exemplare.
Zuletzt notariell beglaubigter Abonnentenstand 6220.

Fernsprechanschluß: Emmendingen Nr. 8, Freiburg Nr. 1892.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Wochen-Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen und des Amtsgerichtsbezirks Kenzingen, Ratgeber des Landmanns, Breisgauer Sonntagsblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Abonnementspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 2.— per Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus 65 Pfg. per Monat.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Insertionspreis: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg., bei öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt, im Reklamenteil pro Zeile 40 Pfg. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr pro Tausend 6 Mark.

Nr. 98 **I. Blatt** (Evang.: Raimarus) **Emmendingen, Freitag, 26. April 1912** (Kath.: Kletus.) **47. Jahrgang**

Deutscher Reichstag.

45. Sitzung vom 24. April 1 Uhr.

Fortsetzung der Beratung der Wehr-Vorlagen.

Abg. Gradnauer (Soz.). Die bürgerlichen Parteien wetteifern in Bewilligungs-Bereitschaft, sie tragen ja die neuen Lasten nicht. Wir stehen allein in scharfer Opposition, wir sind die Minderheit, aber das Verständnis ist nicht immer bei der Mehrheit zu finden. Die Armee ist allmählich zu einer Versorgungsanstalt für die Söhne der Besitzenden geworden. Redner erklärt, daß seine Partei mit der Beratung der Branntweinsteuer-Vorlage in einer besonderen Kommission einverstanden sei. Dort könnten auch neue Steuer-Vorschläge gemacht werden. Redner schlägt eine Fideicommissteuer vor und fordert die Fürstenhäuser auf, auf ihr Steuer-Privileg zu verzichten.

Abg. Erzberger (Zentrum). Die Vorlagen sind von weltpolitischer Bedeutung und im Interesse des Friedens. Die militär-politische Situation hat sich für uns außerordentlich erschwert. Wir prüfen in der Kommission und stimmen dafür, wenn wir überzeugt sind. Redner fährt dann, zu den Sozialdemokraten gewendet, fort: Sie klagen über die hohen Kosten, aber würde das Miliz-System billiger sein? Nicht um einen Pfennig. Aber Sie wissen ja selbst, daß Sie allein sind, Sie erklären ja schon, auch beim Freisinn ist Hopfen und Malz verloren. Ebenso muß man protestieren gegen die immer schärfer auftretenden Treibereien von gewissen nationalen Vereinen, Interessenten und Offizieren a. D. Seit Jahren wird der Reichstag überschwemmt mit Broschüren. Ich freue mich, daß der Staatssekretär die Treibereien des Flottenverins abgewiesen hat. Die Vorlage ist das höchste Maß dessen, was überhaupt verlangt werden kann. Wir haben einzelne Bedenken, sind aber im Allgemeinen der Vorlage freundlich gesinnt. Redner begrüßt die Förderung des Flugwesens, regt an, ausgediente Unteroffiziere auf den Domänen anzusiedeln, spricht sich gegen den Vorschlag aus, die Branntweinsteuer in einer besonderen Kommission zu beraten und erklärt sich auch dagegen, die Wehrvorlagen etwa ohne Deckung zu verabschieden. Die Vorlagen dürfen nicht auseinandergerissen werden, sonst komme nichts zustande. Weiter wendet sich der Redner gegen die Sozialdemokraten. Die Erbschaftssteuer habe die sozialdemokratische Reichstagsfraktion 1909 mit 18 gegen 16 Stimmen abgelehnt. (Lebhafter Widerspruch der Sozialdemokraten. Abg. Peirotes ruft: Agitationslüge.) Redner: Ich bin überzeugt, daß die Sozialdemokraten die Erbschaftssteuer auch jetzt ablehnen. Ein Zwang zu den neuen Steuern liegt angesichts der großen Ueberschüsse nicht vor. Redner spricht dann gegen die Duelle. Unerhört ist es, daß ein Mann, der sich nach den Gesetzen des Staates und Gottes richtet, nicht würdig sein soll, dem Offizier-Korps anzugehören. (Lebhafte Zustimmung im Zentrum). Die Kabinettsordre im Falle Sambeth muß von einem christlichen Volke als eine Schmach empfunden werden. (Lebhafte Zustimmung im Zentrum). Die Zukunft eines Volkes ist nur geborgen auf den Fundamenten eines christlichen Staates und des christlichen Lebens. (Lebhafter Beifall im Zentrum und rechts).

Kriegsminister von Heeringen: Herr Erzberger hat die kaiserliche Kabinettsordre im Falle Sambeth für eine Schmach erklärt, die damit dem christlichen Volke angetan wird. (Lebhaftes: Sehr richtig im Zentrum). In dieser Kabinettsordre wird aber ausdrücklich gesagt, daß eine ehrengerichtliche Untersuchung nicht am Platze wäre, sobald Jemand aus religiösen Gründen ein Duell ablehnt. Also gegen die religiösen Gefühle hat man nichts, aber ein solcher Mann gehört nicht in die Gesellschaftskreise des Offizierskorps. (Stürmische Entrüstungsrufe im Zentrum und links, anhaltende Bewegung und Unruhe).

Abg. Dr. Paasche (natl.): Mit seinen letzten Worten hat der Kriegsminister gezeigt, wie wenig Verständnis er für die Gefühle des Volkes hat. (Stürmischer Beifall im Zentrum und links). Dr. Paasche kann sich nach der 2stündigen Rede Gradnauers und der 3stündigen Erzbergers kaum verständlich machen. Die Erklärung Bassermann über die Liebesgaben habe nicht die Bedeutung, daß die Nationalliberalen die Vorlage über die Spiritussteuer ablehnen, aber eine Preissteigerung des Spiritus, auch des technischen, würde die Folge der Aufhebung des Kontingentes sein. Deshalb könne man die Vorschläge der Regierung nicht ohne Sang und Klang annehmen. Ob die Regierungsvorlage den Zweck erfüllt: Beseitigung des Schlagwortes Liebesgabe und Schutz der Brenner, ist eine andere Frage. Redner schließt mit einem Wort für den Flottenverein und für den Wehrverein. (Lebhafter Beifall).

Donnerstag 1 Uhr Fortsetzung, außerdem Jesuiten-Interpellation Schluß 7 Uhr.

Politische Tagesübersicht.

Sicherheitsmaßnahmen für die Schiffahrt.

Berlin, 25. April. Im Reichsamt begannen am Mittwoch die Verhandlungen zwischen den Staatsbehörden, den Groß-Reedereien und der See-Berufsgenossenschaft, um aus Anlaß der „Titanic"-Katastrophe über die Ausgestaltung der Sicherheitsmaßnahmen auf den deutschen Seeschiffen zu beraten. In erster Linie wurde die Frage der wasserdichten Schotten, der drahtlosen Telegraphie und die Vermehrung der Zahl der Rettungsboote beraten.

Verschwörung in Korea.

Petersburg, 25. April. Aus Tokio wird gemeldet, daß die japanische Regierung einer großen Verschwörung in Korea auf die Spur gekommen sei, welche sich gegen die japanische Herrschaft wendet. Ueber 100 Personen sind bereits verhaftet worden und neue Verhaftungen stehen bevor. Die Verschwörer bezogen große Mengen von Waffen und Munition aus der Mandschurei. Die Verschwörer bezwecken die Unabhängigkeit Koreas wieder herzustellen.

Zur Lage in Marokko.

Paris, 25. April. Der französische Gesandte in Fez begab sich gestern Nachmittag in das Judenviertel, das er in einem beklagenswerten Zustande vorfand. Die Rebellen haben wüst geplündert und einen Teil des Judenviertels nachher angezündet. 550 Tote sind in diesem Viertel aufgefunden worden. Sonst scheint in Fez die Ruhe wieder hergestellt zu sein. General Moinier hat um die Ermächtigung gebeten, den Belagerungszustand über die Stadt zu verhängen. Diese Ermächtigung ist ihm sofort erteilt worden.

Neuestes vom Krieg um Tripolis.

Konstantinopel, 25. April. Das Marineministerium hatte gestern Mittag noch keine Weisung von der Pforte erhalten, die Dardanellen zu öffnen. Der hiesige Vertreter der deutschen Levante-Linie erhielt eine Meldung von den Dardanellen, daß Kapitänleutnant Gehl, der Vertreter der deutschen Firma, welche die Minen lieferte, gestern dort eingetroffen sei, und sich zur Beseitigung der Minen bereit halte. Dies könne aber erst bei Besserung des Wetters erfolgen.

Paris, 25. April. Der Eclair meldet aus Rom: Italien verzichte nun endgültig auf jeden Versuch, die Durchfahrt durch die Dardanellen zu erzwingen. Italien wird jedoch drei, weniger stark befestigte Inseln des Archipels besetzen und dort auf eigene Rechnung ein Zoll-Regime einrichten. Die Bewohner dieser Inseln sollen ferner gezwungen werden, an Italien Steuern zu zahlen. Die italienische Regierung glaubt, daß es hierdurch der Türkei schwer sein werde, weiterhin in ihrem passiven Widerstand zu verharren. In diesem Sinne sind auch die Instruktionen gehalten, die dem Admiral Viale, dem Befehlshaber der 1. Division der italienischen Flotte gegeben worden sind.

Zum Krankenversicherungsgesetz.

oc. **Erwerbsunfähig.** Einem Handwerker war die Invalidenrente zugesprochen worden, nachdem er nachgewiesen hatte, daß er über 26 Wochen lang krank gewesen war und während dieser Zeit Krankenunterstützung aus seiner Krankenkasse erhalten hatte. Es war auch festgestellt worden, daß der Arbeiter nicht befähigt sei, die gewöhnlichen Arbeiten seines bisherigen Berufes zu erfüllen. Das Reichsversicherungsamt hat dem Kranken — entgegen zu der Vorinstanz — die Invalidenrente abgesprochen, da er nicht erwerbsunfähig sei im Sinne des Invalidenversicherungsgesetzes. Es müsse scharf unterschieden werden zwischen „erwerbsunfähig" im Sinne des Krankenversicherungsgesetzes und „erwerbsunfähig" im Sinne des Invalidenversicherungsgesetzes. Wenn im vorliegenden Falle die Vorinstanz meint, der Zweck des § 16 des Invalidenversicherungsgesetzes sei doch der, demjenigen, welcher mehr als 26 Wochen hintereinander krank ist, eine weitere Unterstützung durch Rentengewährung zuteil werden zu lassen, so irrt sie. Der Anschluß beider Versicherungsarten bezieht sich nur auf eine ununterbrochene Zeitfolge, ein Anschluß ist aber insofern durch das Gesetz nicht geschaffen, als sich die Begriffe der Erwerbsunfähigkeit bei den beiden Versicherungsarten nicht decken. Für die Krankenversicherung ist nach Maßgabe des Krankenversicherungsgesetzes das Unvermögen des Versicherten, die bisherige Beschäftigung auszuüben, also im wesentlichen die Berufsinvalidität bestimmend, dagegen erkennt das Invalidenversicherungsgesetz nach der unzweideutigen Bestimmung des Begriffs der Erwerbsunfähigkeit im § 5 Abs. 4 für die Gewährung einer Rente der Berufsinvalidität nicht als maßgebend an; hier kommt es vielmehr darauf an, was dem Rentenbewerber an Lohnarbeit auf dem gesamten ihm zugäng-

Das Geständnis eines zum Tode Verurteilten.

Vor acht Tagen, am Freitag früh, wurden in Le Mans (Frankreich) zwei Soldaten hingerichtet, weil sie in einem alleinstehenden Bauernhause eine 65jährige Frau, die ihnen vorher ahnungslos Gastfreundschaft gewährte, in bestialischer Weise ermordet hatten.

Bei der Hinrichtung der beiden Verbrecher, Nollot und Tisseau mit Namen, wurde zum ersten Male das Dekret zur Ausführung gebracht, welches bestimmt, daß die Soldaten, die ein gemeinsames Verbrechen begehen, nicht erschossen, sondern geköpft werden sollen.

Die beiden zum Tode verurteilten Soldaten traten am Hinrichtungsmorgen mit bemerkenswerter Ruhe und Gefaßtheit zum Schaffot, welches im Gefängnishof von Le Mans errichtet war. Vorher sprachen sie noch den Wunsch aus, einer hl. Messe in der Gefängniskirche beiwohnen zu dürfen, nach welcher sie den letzten Gang zur Guillotine antraten.

Außerhalb der Gefängnismauern auf den umliegenden Straßen hatte sich trotz der Tagesfrühe eine große Menschenmenge angesammelt, welche bei der Vollstreckung des Urteils laut schrie und johlte.

Einige Minuten vor der Hinrichtung bat Nollot noch einmal den anwesenden Gerichtshof: „Vous direz à maman que ma dernière pensée va vers elle!" und Tisseau rief, als man ihn bereits aufs Schaffot geführt hatte, seinem Advokaten zu: „Dites à ma mère de me pardonner — surtout, n'oubliez pas ma lettre . . . ."

Dieser Brief, an welchen hier Tisseau kurz vor der Hinrichtung noch erinnerte, erregte seines merkwürdigen Inhalts wegen einiges Aufsehen. In demselben klagt Tisseau, daß er auf schlechte Wege geraten sei, weil man ihm in der Volksschule nichts von Gott und nichts vom Gehorsam gesagt habe, daß die Eltern nicht das Recht hätten, die Kinder zu schlagen usw. Erst im Gefängnis habe er durch den Geistlichen den wahren Sinn des Lebens erfahren und so sterbe er als katholischer Christ.

Im nachfolgenden bringen wir den eigenartigen Brief in seinem wesentlichen Inhalte wieder:

Ich richte diese Zeilen an meine Verteidiger, welche alles getan haben, was sie zu meiner Rettung tun konnten. Ich halte daran, der ganzen Welt zu zeigen, daß ich, der Sohn einer rechtschaffenen Familie, nicht deswegen so tief gesunken bin, weil man mir in meiner Jugend keine Erziehung angedeihen ließ. Aber man hat mir schon in der Volksschule — anstatt von Gott und Gehorsam — gelehrt, daß die Eltern für die Kinder keine Autorität seien und daß sie nach dem Gesetze nicht das Recht hätten, ihre Kinder zu züchtigen. Auch wurde mir in den Jugendjahren nahegelegt, daß Kinder für selbstverschuldete Vergehen, z. B. Diebstahl, vom Strafrichter nicht verfolgt werden können. War schon meine ganze Charakteranlage von der frühesten Kindheit an zum Bösen und Nichtswürdigen geneigt, so wurden mir noch später Ideen beigebracht, welche meinen Gedanken jedwelche Vernunft raubten. So sagte man mir, daß auf der Welt alle Menschen gleich sein sollen und daß man es nicht zugeben dürfe, daß sich auf derselben Reiche befänden. Diese Lehren übten auf mich ihre verderbliche Wirkung aus und bald wurde ich in eine Besserungsanstalt untergebracht, wo ich mehrere Jahre hindurch allerlei Drangsalen ausgesetzt war. Der Direktor dieser Anstalt, welcher statt mit guten Worten und Belehrungen auf uns Zöglinge erzieherisch und bessernd einzuwirken, bei unserer Behandlung mit beispielloser Härte vorging, konnte mich keineswegs wieder zu einem guten Menschen machen. Er hätte für uns ein Familienvater sein können; statt dessen kannte er nur ein Wort, um uns mürbe zu machen: Biegen oder brechen!

Krank und gebrochen an Leib und Seele wurde ich eines Tages aus der genannten Besserungsanstalt entlassen, in der ich nur bitteres Leid und Haß im Herzen gegen die Gesellschaft empfangen hatte. Aber die Fehler, die ich begangen habe und die mich von der menschlichen Gesellschaft absonderten, sind für mich jetzt zum Segen geworden, weil ich in der Gefängniszelle von Le Mans, in welcher ich diese Zeilen niederschreibe, einen Priester gefunden habe, welcher mir den wahren Sinn des Lebens erklärt hat, den ich bisher nicht kannte. . . .

Unglücklicherweise kommt der Rat dieses Gefängnisgeistlichen für mich zu spät, da ich denselben nun doch nicht mehr im Leben verwerten kann . . .

Mögen diese Zeilen jenen jungen Leuten zur Belehrung dienen, welche, wie ich, draußen in der Welt schlechten Einflüssen ausgesetzt sind. Wieviele lassen sich, so wie es auch mir ergangen ist, durch verderbliche Ideen beirren, welche eines Tages zur Verzweiflung führen! Wenn ich nun bald sterben muß, sterbe ich in Frieden und versöhnt mit meinem Gotte, der mir meine Taten verziehen hat. Aber mein Herz blutet beim Gedanken an meine lieben armen Eltern, welche über mich untröstlich sind. Oh! Gehet zu ihnen und sagt ihnen meine tiefe Reue und Schmerz, den ich nun ihretwegen empfinde! . . Meine letzten Gedanken sind Vater und Mutter geweiht! Ich hoffe, daß ich einstens beide im Himmel wieder finden werde, in welchem ich nicht aufhören werde, Gott dafür zu bitten, daß wir uns einstens wiedersehen! . . .

Benjamin Tisseau, Militärgefängnis Le Mans.

lichen wirtschaftlichen Erwerbsgebiete noch zugemutet werden kann. Darnach hat im vorliegenden Falle die Vorinstanz das bestehende Recht unrichtig angewendet.

Badischer Landtag.

oc. **Karlsruhe,** 25. April. Die 2. Kammer führte heute die Debatte über das Budget des Ministeriums des Innern zu Ende.

Abg. Stockinger (Soz.) rechtfertigt das Verhalten der Pforzheimer Arbeiterschaft im letzten Lohnkampfe. Das Unternehmertum habe sich ohne jeden Anlaß geweigert in Verhandlungen einzutreten.

Abg. Wittemann (Zentr.) nahm die christlichen Gewerkschaften gegen die Angriffe des Vorredners in Schutz. Bei Lohndifferenzen wird eine friedliche Lösung möglich sein, wenn beide Teile von den Grundsätzen der Gerechtigkeit und Billigkeit durchdrungen sind. Redner trat für eine gesetzliche Regelung der Dienstverhältnisse der Gemeindebeamten, für milde Handhabung der Bauordnung und für die Schaffung reiner Verkündigungsblätter ein.

Abg. Venedey (f. Vp.) sprach sein Bedauern darüber aus, daß Prof. Jahn von der Baugewerkeschule seinen Abschied nehmen mußte, weil derselbe ihm seinerzeit einige Beschwerden vorgetragen habe, ohne den Instanzweg einzuhalten. Die Kammer habe allen Anlaß einer derartigen Auffassung von den Rechten der Beamten entsprechend entgegenzutreten. Die Abgeordneten können ihren Informationen einholen, wo sie wollen. Redner hält obligatorische Schiedsgerichte bei Lohnstreitigkeiten für wünschenswert.

Abg. Dietrich (natl.). Das Koalitions- und Streikrecht darf den Arbeitern nicht genommen werden, aber auch den Unternehmern kann man nicht verwehren, sich ihrer Haut zu wehren. Die Polizei muß sich in Streitigkeit objektiv verhalten. In Villingen haben demnächst Gemeindewahlen stattzufinden. Das Bezirksamt stellt sich mit Recht auf den Standpunkt, daß zuerst die Gemeindekollegien erneuert werden müssen, ehe die inzwischen notwendig gewordene Bürgermeisterwahl vorgenommen wird.

Abg. Schmidt-Bretten (B. d. L.) führte Beschwerde über den Bürgermeister von Graben.

Minister v. Bodman ging auf die verschiedenen im Laufe der Debatte zutage getretenen Klagen und Wünsche ein. Er rechtfertigte die Verabschiedung des Prof. Jahn, der sich als störendes Element im Lehrkörper der Baugewerkeschule erwiesen habe. Es sei ungehörig, wenn sich ein Beamter mit Beschwerden über seine vorgesetzten Behörde an einen Abgeordneten wendet, anstatt den geordneten Weg zu beschreiten. Zudem hätten sich die Angaben des Prof. Jahn als unrichtig herausgestellt. Die Regierung ist gegen eine weitere Radikalisierung des Gemeindewahlrechts. Mit der jetzigen Regelung des amtlichen Verkündigungswesen könne man sich zufrieden geben. Bei der Zwangserziehung wäre zu wünschen, daß man tunlichst ohne die körperliche Züchtigung auskommt. Das Bestreben gehe auf eine weitgehende Individualisierung der Zöglinge. Der Minister teilt den Standpunkt, daß der Bürgermeister in Villingen vom neuen Bürgerausschuß zu wählen sei.

Eine große Anzahl von Rednern verzichtet auf das Wort, sodaß die Generaldebatte geschlossen werden kann. Nach dem Schlußwort des Abg. Kopf (Ztr.) wurde die nächste Sitzung auf morgen Nachmittag anberaumt.

* * *

oc. **Karlsruhe,** 24. April. Die Budgetkommission genehmigte in ihrer gestrigen Sitzung eine Nachforderung für das Lehrerseminar in Lahr im Betrage von 70 000 Mk. Im Eisenbahnbau wurden genehmigt: Eine dritte Teilforderung für die Bahn Wertheim—Miltenberg im Betrage von 330 000 Mark. Ferner wird die Summe von 909 000 Mk. für die Linie Tauberbischofsheim—Königheim beschlossen und ebenso 355 900 Mk. für die Linie Hardheim—Walldürn. Die 5. Teilforderung von 1 800 000 Mk. für Weißenbach—Raumünzach wird genehmigt, für Oppenau—Griesbach wurden 10 000 Mk., für Offenburg—Legelshurst (erste Teilforderung) 500 000 Mk., für Titisee—St. Blasien (erste Teilforderung) 500 000 Mk., für Singen—Beuren (dritte Teilforderung) 1 115 000 Mk. genehmigt; für zweite Gleise sind gefordert: 1 Million für Villingen—Immendingen und Neckargemünd—Neckarelz mit 1,8 Mill. Mk. Zur Verlegung der Höllentalbahn wird die vierte Teilforderung im Betrage von 1 Mill. Mk. genehmigt. Zur elektrischen Streckenblockierung werden 405 000 Mk. beschlossen. An Stationen werden zum Umbau beschlossen Mannheim 720 000 Mk., Rheinau—Hafen 83 000 Mk., Schwetzingen 30 000 Mark, Graben—Neudorf 187 000 Mk., Heidelberg 6 500 000 Mark, Mosbach 33 000 Mk., Lauda 100 000 Mk., Kirchheim 100 000 Mk., Mingolsheim 163 000 Mk., Gondelsheim 90 000 Mark, Durlach 1 Mill. Mk., Königsbach 100 000 Mk., Ersingen 110 000 Mk., Pforzheim 700 000 Mk., Niefern 146 000 Mk. und Karlsruhe 10 Mill. Mk.

Zur Luftschiffahrt.

Friedrichshafen, 25. April. Das neue Militär-Luftschiff Z. III hat heute unter Führung des Grafen Zeppelin seine erste Probefahrt, die etwa 2 Stunden dauerte, unternommen. Das Luftschiff bewegte sich über dem Bodensee. Es hat dieselben Größenmaaße wie die Viktoria Luise. Die Verschuchsfahrten, die im Laufe des nächsten Monats stattfinden, dienen zur Erprobung der Steuer-Vorrichtung und Propeller.

— **Flieger-Zusammenstoß.** Auf dem Flugfelde Oberwiesenfeld bei München stieß der Flug-Apparat des Piloten Beyerlein mit dem Apparat von Lindpaintner zusammen. Der Doppeldecker Lindpaintners wurde vollständig zertrümmert. Die beiden Flieger blieben unverletzt.

Zum Untergang der Titanic.

— **Die Opfer der „Titanic".** Der deutsche Dampfer Bremen, der am Mittwoch in New-York eingetroffen ist, berichtet, am vergangenen Sonnabend 7 großen Eisbergen in der Nähe der Unfallstelle der „Titanic" begegnet zu sein. Als das Schiff die Stelle passierte, an der sich die schreckliche Katastrophe ereignet hatte, bot sich den auf Deck befindlichen Passagieren ein schrecklicher Anblick dar. Zahlreiche Leichen schwammen im Wasser und waren sämtlich mit Rettungsgürtel versehen. Viele Leichen hielten Kinder in ihren Armen. Die Offiziere der „Bremen" schätzen die Zahl der Leichen, die sich in einer Gruppe zusammenfanden, auf mindestens 200.

Vermischte Nachrichten.

— **Unschuldig im Zuchthaus.** Im Wiederaufnahmeverfahren wurde in Dresden der ehemalige Schutzmann Henke freigesprochen. Er hat unschuldig eine Zuchthausstrafe von mehreren Jahren wegen Blutschande verbüßt. Auf dem Sterbebette gestand seine Tochter, daß sie auf Veranlassung ihrer Stiefmutter, die von Henke fort wollte, seiner Zeit eine falsche Aussage gemacht hatte.

— **Carnegie-Stiftung.** Carnegie hat auch der italienischen National-Bank 4 Millionen Francs überweisen lassen. Die Zinsen dieser Summe sollen jährlich als Prämie für geleistete heldenmütige Rettungstaten verteilt werden.

— **Die neue Apachen-Mordtat.** Paris, 25. April. Ministerpräsident Poincaré fuhr gestern Nachmittag ins Spital von Jvry und ließ sich dort vor die Leiche Jonins führen. Dann besuchte der Ministerpräsident den verwundeten Brigadier Colmar und machte ihm die Mitteilung, daß er ihn für das Kreuz der Ehrenlegion vorgeschlagen habe. Von dem Anarchisten Bonnot ist bis jetzt noch keine Spur gefunden worden. Der Polizeipräsekt Lepine beabsichtigt auf Grund der letzten Vorkommnisse ein neues Reglement für den Sicherheitsdienst auszuarbeiten um den Eifersüchteleien zwischen den einzelnen Abteilungs-Vorständen ein Ende zu machen.

Angriff auf einen Posten.

In der Nacht zum Mittwoch zwischen 12 und 1 Uhr wurde vor dem Hause des Regimentskommandeurs, Oberst Maschke vom Deutschordenregiment in Marienburg ein Revolverschuß auf den Posten abgegeben. Die Kugel drang dem Soldaten durch das rechte Knie. Er blieb jedoch auf seinem Posten, bis die ablösende Wache erschien, die den Schwerverletzten nach dem Garnisonlazarett brachte. Eine Anzahl Burschen hatten sich kurz vor dem Ueberfall nach der Wohnung des Regimentskommandeurs erkundigt, wurden aber von dem Posten abgewiesen. Kurz darauf fiel der Schuß. Die Polizei hat bereits mehrere Verhaftungen vorgenommen.

Aus Baden.

oc. **Mannheim,** 24. April. Gestern geriet ein umfangreiches Schwellenlager beim Rangierbahnhof in Brand. Dem Feuer fielen zirka 3000 Schwellen zum Opfer. Die Entstehungsursache ist unbekannt.

Badischer Gerichtssaal.

§ **Freiburg, 25. April. (Strafkammer).** Eine höchst merkwürdige Erpressergeschichte bildete die Unterlage einer Anklage gegen den 36jährigen Landwirt Georg Jak. J. von Bischoffingen. J. borgte längere Zeit von einem Einwohner Bischoffingen's namens R. Geldbeträge. Als die Forderungen eine gewisse Höhe erreicht hatten, verkaufte sie R. unter bedeutender Nachlassung an einen Geschäftsmann. Zwischen der Frau des J. und dem 87 (!) Jahre alten R. hatten zarte Beziehungen platzgegriffen, eines schönen Tages traf J. den alten Mann bei seiner Frau im Hause an. Der „hintergangene" Ehemann drohte dem R. mit einer Anzeige, sofern er nicht 150 Mark bezahle. Um einen Skandal zu verhüten, schaffte dieser das Geld herbei. Er behauptete, er habe später, nach einem ähnlichen Vorgang nochmals 100 Mk. an das Ehepaar bezahlen müssen, was von diesem aber bestritten wird. Ein anderer junger Mann aus dem Dorfe bezahlte dem „betrogenen" Ehemann auf die Drohung mit einer Anzeige 10 Mk. Nach Ansicht des Gerichts war der Angeklagte mit dem Treiben seiner Frau einverstanden. Er wurde zu 4 Monaten Gefängnis und 2 Jahren Ehrverlust verurteilt. — Vom Schöffengericht Emmendingen war der 25 Jahre alte Fabrikarbeiter Ernst A. von Malterdingen wegen Körperverletzung zu 16 Mk. Geldstrafe, eventuell 4 Tage Gefängnis verurteilt worden. Er hatte in Nimburg bei einer Wirtschaftsrauferei mit einem sogenannten Jochnagel zugeschlagen, wodurch sein Gegner zwei Wochen arbeitsunfähig wurde. A. legte Berufung ein, da er in Notwehr sich befunden haben will. Das Obergericht nahm auch tatsächlich Notwehr für vorliegend an, aus diesem Grunde wurde das Schöffengerichtsurteil aufgehoben und der Verurteilte freigesprochen. Die Kosten legte man der Staatskasse auf.

St. **Freiburg,** 25. April. Unter den Verfälschungen von Genußmitteln spielt die Verdünnung des Kirschwassers mit Sprit eine hervorragende Rolle. Der Landwirt Anton Baumer in Oberbergen brachte ein Kirschwasser in Handel, das nach der chemischen Analyse nicht ausschließlich von Kirschen gewonnen war. Man stellte durch Erhebungen fest, daß er von einer Firma in Mannheim nicht weniger als 2000 Liter Sprit gekauft hatte, der zweifellos zum Teil mit dem Kirschgeist vermischt wurde. Das Schöffengericht Breisach verurteilte ihn zu 30 Mk. Geldstrafe. Die Staatsanwaltschaft legte Berufung ein, da sie eine Gefängnisstrafe für geboten hielt. Auf eine solche erkannte die Strafkammer nicht, doch erhöhte man die Strafe von 30 auf 100 Mk., an deren Stelle 20 Tage Gefängnis treten.

Aus dem Breisgau und Umgebung.

Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen ist nur mit ausdrücklicher Quellenangabe „Breisg. Nachr." gestattet.

Der heutigen Nummer ds. Bl. liegt das Amtsblatt No. 16 bei, worauf aufmerksam gemacht sei.

* **Emmendingen,** 26. April. Morgen Samstag, den 27. April ds. Js., nachmittags halb 5 Uhr findet im Rathause eine Versammlung des Bürgerausschusses statt, welcher folgende Tages-Ordnung zugrunde liegt: 1. Abtretung von Grundstücksparzellen zwischen Gartenstraße und Talstraße an Ernst Bertsch, Albert Hülher, Georg Burkhart und Jakob Peter hier. 2. Genehmigung des mit Großh. Domänenärar abgeschlossenen Vertrags wegen Abtretung an der Luisenstraße gelegenen Geländes. 3. Grundstückskauf, Gewann „Kalkofen" von Kupferschmied Ambs Witwe hier Erben durch die Stadt. 4. Bauplatzkauf, Gewann „Naßacker" von Bärenwirt Karl Jenne hier durch die Stadt. 5. Festsetzung des Einkommens des Bürgermeisters.

— **Emmendingen,** 26. April. Wegen der Wichtigkeit einer Generalversammlung für das innere Leben eines Vereins, möge auch an dieser Stelle noch einmal auf die Generalversammlung des Kriegervereins Emmendingen kommenden Sonntag, nachm. 3 Uhr im „Hotel Post" hingewiesen werden. Die Generalversammlung wird dadurch noch besonders interessant, weil sich an sie der Vortrag des Herrn Oberlehrer Wehrle über „Handels- und Kriegsschiffe, Küstenbefestigung und strategische Bedeutung Helgolands" anschließt mit Lichtbildervorführungen durch Herrn Dr. Müller-Kenzingen. Beide Herren haben auf größeren Reisen persönlichen Einblick in die gewaltige Entwicklung unserer Flotte genommen. Es ist gerade in den Tagen, wo der furchtbare Untergang der „Titanic" die ganze zivilisierte Welt erschüttert hat, wo auf der andern Seite die größeren Völker Europas fieberhaft in ihrer Flotte rüsten, um durch sie heimatliche Erde und nationale Handelsinteressen schützen zu können, von größtem Wert, authentische Mitteilungen über unser gesamtes Flottenwesen zu erhalten.

⊙ **Emmendingen,** 26. April. Es war in einer der letzten Nummern der „Breisg. Nachr." von einer großen gesanglichen Veranstaltung zu lesen, die der Arbeiterbildungsverein als Frühjahr-Konzert zur Aufführung bringt. Die Sängerichar hat unter der trefflichen Leitung des Herrn Karl Schmidt bedeutende Fortschritte und auch schöne Erfolge zu verzeichnen. Deshalb darf man wohl mit Spannung das in Aussicht gestellte Konzert erwarten, umso mehr als die unter derselben Direktion stehenden Gesangvereine Eichstetten, Teningen, Mundingen und Köndringen sich noch daran beteiligen und durch Gesamt- und Einzelchöre mitwirken. Erfreulich ist, wahrnehmen zu können, wie der Pflege des deutschen Volksliedes mehr und mehr Förderung zu Teil wird, besonders ist dies seitens der Gesangvereine des Landes anzuerkennen, deren ernstgenommene Aufgabe: richtige Auffassung und präziser Vortrag nur lobend zu erwähnen ist. Wenn, wie programmäßig verzeichnet, in diesem Konzerte Gesamtchöre vorgetragen werden, so dürften solche bei einer Sängerzahl von nahezu 200 Sängern gewiß von mächtiger Wirkung sein. Besonders dürfte der Gesamtchor: „Hymne" für Männerchor und Orchester, Tonweise von Ernst Herzog von Sachsen interessieren, zu welch' letzterm hiesige bekannte Musikfreunde ihre Mitwirkung bereitwilligst zugesagt haben. Erfreulich ist auch zur Abwechslung einmal einen Opernsänger des Großh. Hoftheaters Karlsruhe, Herrn Eugen Kalnbach, zu hören, der verschiedene Solovorträge in freundlicher Weise zugesagt hat. Damit wäre denn ein hoher musikalischer Genuß zu erwarten, der gewiß viele Gesangs- und Musikfreunde von hier und Umgebung anziehen wird, so daß der Bautz'sche Gartensaal möglicherweise als viel zu klein sich erweisen dürfte.

⊙ **Emmendingen,** 26. April. Auf die heute abend im Bautz'schen Gartensaal stattfindende öffentliche Volksversammlung sei nochmals an dieser Stelle hingewiesen. Gegenstand der Behandlung ist bekanntlich: 1. Das neue Gemeinde-Wahlgesetz im allgemeinen und seine politische Bedeutung; 2. Die einzelnen Bestimmungen des neuen Gemeinde-Wahlgesetzes — also ein Thema, das allgemeine Beachtung finden dürfte.

✠ **Ettenheim,** 25. April. Die Bürgerausschußwahlen von hier und dem Nebenort Ettenheimweiler sind beendet und können die vereinigten liberalen Parteien mit dem Resultat recht wohl zufrieden sein. Sie erhielten hier 27 Sitze, während es das Zentrum nur auf 24 Sitze brachte. Im Nebenort Ettenheimweiler bekam das Zentrum, wie vorauszusehen, 9 Sitze, so daß jetzt der Bürgerausschuß 27 Angehörige der vereinigten liberalen Parteien und 33 des Zentrums zählt. In 3 Wochen finden nun die Gemeinderatswahlen statt.

l. **Oberrotweil,** 26. April. (Kriegsteilnehmerbeihilfe). Der Großh. Verwaltungshof Karlsruhe verlieh dem Veteranen Franz Weber, Taglöhner hier, mit Wirkung vom 1. ds Mts. den reichsgesetzlichen Veteranensold von monatlich 10 Mk. Weber machte den ganzen Feldzug 1870/71 gegen Frankreich mit.

l. **Gottenheim,** 26. April. (Veteranensold). Dem hiesigen Waldhüter Karl Wohlleb wurde mit Wirkung vom 1. d. M. ab die Kriegsteilnehmerbeihilfe von jährlich 120 Mk. zuerkannt. Der Bedachte machte den Feldzug 1866/67 gegen Preußen, sowie den Krieg 1870/71 gegen Frankreich mit.

Handel und Verkehr.

Marktpreise von Waldkirch vom 25. April 1912.

Brotpreise:			Butter	½ Kg.	145 Pf.
Halbweißbrot	2 Kg.	54 Pf.	Weißmehl	"	19 "
Schwarzbrot	2 "	52 "	Brotmehl	"	18 "
Fleischpreise:			Milch	1 Liter	22 "
Ochsenfleisch	½ Kg.	95 Pf.	Kartoffeln	20 "	150 "
Rindfleisch	" "	90 "	**Futtermaterialien:**		
Kalbfleisch	" "	100 "	Heu	1 Zentner	Mk. 4.—
Hammelfleisch	" "	80 "	Stroh	1 "	" 2.40
Schweinefleisch frisch	" "	90 "	**Brennmaterialien:**		
" geräuchert	" "	110 "	Buchenholz	1 Klafter	Mk. 36.—
Schweineschmalz	" "	90 "	Eichenholz	1 "	" 34.—
Viktualien:			Tannenholz	1 "	" 30.—
Eier	4 Stück	28 Pf.			

Briefkasten der Redaktion.

Nr. 90 K. 1. Die Invalidenkasse kommt bei Erkrankung eines unbemittelten Rentenbeziehers nicht für die Kosten des Arztes und Apotheke auf. Wenn nötig, hat die Gemeinde Armenunterstützung zu gewähren — 2. Eine Schuldhaft gibt es in der deutschen Gesetzgebung nicht mehr. Wenn die Schuld als solche vom Schuldner anerkannt ist oder die Verjährung auf sonst eine Weise unterbrochen wurde, kann sich der Schuldner nicht auf Verjährung berufen, andernfalls ja. Hat der Schuldner z. Zt. keinen Verdienst und auch nichts Pfändbares, so hat er bei einer Klage auch nichts zu riskieren und Kläger muß dann riskieren, noch die Kosten zu bezahlen.

Druck und Verlag der Druck- u. Verlagsgesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen. Geschäftsinhaber K. Eppig u. Wilh. Jundt. Verantwortlicher Redakteur: Otto Teichmann Emmendingen.

Ettenheim. Am Mittwoch, den 1. Mai Schweinemarkt.

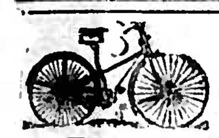
Ettenheimmünster. Am Mittwoch, den 1. Mai Kram- u. Schweinemarkt.

— **Bei den teuren Zeiten** sollte jedermann eine Ersparnis an den Kosten der notwendigsten Bedarfsartikel willkommen sein. Bis zur Hälfte können Sie sparen an Ihren Ausgaben für Kleidung, wenn Sie die bekannten „Schwetasch-Stoffe" direkt vom Fabrikanten beziehen. Weshalb wollen Sie anderen den Nutzen überlassen, der doch Ihnen selbst zukommt? Tausende von Anerkennungen bürgen dafür, daß Schwetaschstoffe ihres billigen Preises wegen, aber auch in ihrer Qualität, Dauerhaftigkeit, in ihrem guten Aussehen und im vornehmen Sitze hervorragend sind. Die heutige Beilage der „Görlitzer Tuchfabrik Otto Schwetasch, G. m. b. H. Görlitz empfehlen wir der Aufmerksamkeit unserer werten Leser.

Konzert-Soirée
des Herrn Adolf Knörzer
am Samstag, den 27. April ³/₄9 Uhr im Gartensaale der Brauerei Bautz unter gefl. Mitwirkung des Herrn Eugène Kremer (Violine) und Herrn Hans Wiltenberger (Klavier) Strassburg i. Els., wozu die verehrlichen Kunstliebhaber freundlichst eingeladen sind.
Eintritt Mk. 1.—

Warnung!
Ich, Unterzeichneter, warne hiermit, meiner Ehefrau Katharina Elisabeth Bührer, geb. Haas, auf meinen Namen Geld oder Waren zu borgen, da ich in Zukunft für Schulden, die ohne mein Wissen und Wollen gemacht wurden, nicht mehr aufkomme.
Vorder-Sexau, den 25. April 1912. 2292
Andreas Bührer, Landwirt.

Die Reklame ist für ein Geschäft, was der Dampf für die Maschine die stetig treibende Kraft



Fahrräder
und Fahrrad-Zubehör, nur Ia. erstklassige Fabrikate, zu billigstem Preise.
Gebrauchte Räder schon von Mk. 15.— an, Reparaturen gut und billig.
Christ. Sillmann, Keppenbach.
NB. Ich liefere auf Wunsch auch billige neue Fahrräder schon von Mk. 43.50 an. 2240

Augen auf!
Kommen Sie zur Freiburger Messe
so vergessen Sie den Besuch des
Central-Theaters
Storchensaal. — 9, Schiffstrasse 9
nicht!
Central hat stets nur ständig die besten u. erfolgreichsten
Spielpläne
und die billigsten Preise.
Während der Messe
Grosse dramat. Woche.
!! Merken Sie sich nur die Hauptschlager !!
Schuld und Sühne
Wenn Frauen lieben
Die vier Teufel
Nur eine Schauspielerin
2280

Todesanzeige.
Allen Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die schmerzliche Mitteilung, dass unser lieber guter Vater, Grossvater, Bruder und Schwiegervater
Andreas Blum, alt
gestern Abend nach langem, schweren Leiden im Alter von 82 Jahren sanft entschlafen ist.
Windenreute, den 26. April 1912. 2299
Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Andreas Blum Jg., Landwirt, Windenreute
C. Blum, Kaufmann, Emmendingen.
Die Beerdigung findet Samstag, den 27. April, nachm. 3 Uhr statt.
Dies statt besonderer Anzeige.
Blumenspenden werden im Sinne des Verstorbenen dankend abgelehnt.

Druckarbeiten
vom einfachsten Formular bis zum hochelegantesten Kunstdruck liefert bei schneller Bedienung gut und billig
Druck- u. Verlags- gesellschaft
vormals A. Dölter Emmendingen.
Familiendrucksachen
stets das Neueste innerhalb kürzester Frist lieferbar.

Stellung finden
Leute von 15—30 Jahren als Diener in herrschaftl. Häusern nach einmonatl. Ausbildung in der Stuttgarter
Dienerfachschule
Heusteigstraße 43a.
Inh. G. Maier, Stuttgart.
Prospekt frei.

Gesucht
ein tüchtiger Arbeiter auf Reiseartikel bei gutem Lohn.
Näh. durch K. Seefels, Hofsattler
2143 Baden-Baden.

Ein Fuhrknecht
findet Stellung bei
H. Meurer,
2185 Baugeschäft, Lahr.

Zum sofortigen Eintritt suche einen tüchtigen nüchternen
Knecht
zu 2 Pferden. 2209
Xaver Ihringer, Säge, Buchholz.

Lehrling gesucht.
Ein braver Junge, der Lust hat, das Sattler- und Tapeziererhandwerk gründlich zu erlernen, kann sofort in die Lehre treten bei 1931
Hermann Gäßler, Sattlermstr., Obststraße 13, Lahr.

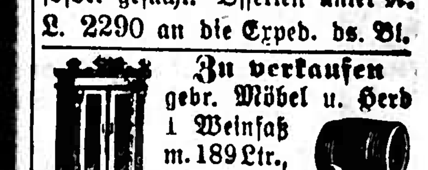
Frische Gemüse.
Täglich frischer Spargel, Bohnen, Karotten, Tomaten, Gurken, Rettig und Kopfsalat bei
Frau Ringwald Wtw.
Gemüsehandlung
Hochburgerstraße 26
Emmendingen. 2293

Sommersprossen
alle Flecken im Gesicht beseitigt spurlos Créme „Odin" à Mk. 1.50 b. W. Reichelt, Drog. Emmendingen.

Einfamilienhaus
5 Zimmer, 2 Mans., Küche mit Vorplatz und Speisek., Badezimmer, Waschküche, Keller, Speicher u. großem Garten auf 1. Juni oder später zu vermieten.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes. 2270

Eine
Mansardenwohnung
3 Zimmer, Küche, Zubehör und Gas, auf 1. Juli zu vermieten.
Zu erfragen Markgrafenstr. 8, Emmendingen.

Ein gut möbliertes
Zimmer
für Herrn mit Bedienung per sofort gesucht. Offerten unter R. L. 2290 an die Exped. ds. Bl.



Zu verkaufen
gebr. Möbel u. Herd 1 Weinfaß m. 189 Ltr., sehr schön geschnitztes Vogelhaus und noch verschiedenes. 2301
Näh. Karlfriedrichstr. 33 III. St., Emmendingen.

Eine ältere
Kuh
samt schönem Kuhkalb, welches zur Aufzucht geeignet, hat zu verkaufen 2296
Chr. Hagen, Seiler, Nimburg.

Ein [2295
Mädchen
nicht unter 12 Jahren, zum Hüten eines Kindes, sowie ein
Knabe
12—13 Jahr alt, gesucht.
Haus Nr. 65, Köndringen.

Frachtbriefe mit Firmadruck liefert Druck- und Verlagsgesellschaft, vorm. Dölter, Emmendingen.

Architekt
Berth. Gamber
staatl. gepr. Bau-Werkmeister
Emmendingen
Hebelstraße 25 Telefon 134
fertigt Entwürfe und Pläne zu Neu- und Umbauten aller Art.
Uebernahme von Bauten.

Fahrradmäntel!
Gelegenheitskauf!
Solange Vorrat reicht, verkaufe ich Gebirgsmäntel mit Jahresgarantie zu Mk. 4.50. 2106
Hochachtend
Emil Litti
mech. Schlosserei, Teningen.

Schönheit der **ZÄHNE** ist eine Zier!
J. Fuchs, Dentist, Emmendingen
Marktplatz, vis-à-vis Hotel Post.
278 Atelier für künstl. Zähne, schmerzloses Zahnziehen, Behandl. sämtl. Krankenkassen Emmendingens und Umgegend.

in allen Preislagen stets vorrätig.
Hch. Berblinger
Marktplatz 6, Emmendingen.

Gefunden
bei der kath. Kirche ein silbernes **Ringchen** mit blauem Stein. [2297
Abzuholen in d. Geschäftst. ds. Bl.

Ein Mädchen
15 Jahre alt, sucht Stellung.
Zu erfragen im „Dreikönig" 2. Stock, Emmendingen. [2294

Möbelhaus
KARL STUCK, Freiburg i. Br.
Hauptgeschäft: Bertholdstrasse 28. — Gegründet 1377 Teleph. Nr. 134 — Filiale: Nussmannstrasse.
Gediegene bürgerliche
Wohnungs-Einrichtungen und Einzelmöbel
Eigene Fabrikation. Franko Lieferung. Langjährige Garantie.
Billigste Preise. 2292

Arbeits-Stiefel-Woche!

vom 27. April bis 4. Mai.

Ausnahme-Preise!

- Herren -

Wichsleder-Zug- und Schnürstiefel, bewährte Strapazierstiefel, jetzt 6.80, 5.90, 4.95, **4.10**

Rindleder-Schnürstiefel, mit Eisen- und Nägelbeschlag, jetzt 6.80 **5.90**

Wichsleder-Schnallenstiefel, solid und praktisch **6.30**

Boxhorse-Zug- und Schnürstiefel, elegant und dauerhaft, jetzt **6.80**

Genärbte Rindleder-Schnürstiefel, sehr solid jetzt **7.20**

Kips-Schaftstiefel, doppelsohlig, jetzt 10.80, **7.50**
" " einsohlig, jetzt 8.45,

Rindleder-Schnürschuhe, mit Eisen- und Nägelbeschlag, jetzt **4.10**

Rindleder-Schnallen- und Laschenschuhe, mit Eisen, jetzt **4.95**

- Damen -

Rossleder-Schnürstiefel, jetzt **4.75**

Rossleder-Knopfstiefel, jetzt 6.15, 5.70, **4.75**

Boxhorse-Schnürstiefel, elegant und dauerhaft, jetzt 6.80, **5.95**

Leder-Spangenschuhe, bequem und äusserst haltbar, jetzt 3.10, 2.60 **2.20**

Leder-Hausschuhe, schwarz und farbig, mit kleinem Absatz, jetzt 3.40, 2.35, **1.45**

Besichtigen Sie
unsere Spezial-Dekoration.

Eine denkbar günstige Kaufgelegenheit!

Conrad Tack & Cie. G. m. b. H.

Freiburg: **Kaiserstrasse 114** *Fernsprecher 2320*

2287

Zur Messe ✤ Extra billige Angebote

Einige Beispiele:

aus unserer Damenkonfektion;

Modernste Jackenkleider aus Stoffen engl. Art Mk. **15.00**

Modernste Jackenkleider aus gestreiften Stoffen Mk. **16.75**

Modernste Tuchpaletots aus guten Stoffen, richtige Länge Mk. **12.00**

Modernste Frühjahrspaletots aus Stoffen engl. Art Mk. **7.50**

Modernste Seiden-Bluse mit Tüllüberkragen Mk. **8.50**

aus unserer Kleiderstoffabteilung;

ca. 106 cm breit Cheviot à Mtr. Reine Wolle, in vielen Farben vorrätig Mk. **1.10**

Wollmusseline à Mtr. Reine Wolle, modernste Dessins Pfg. **95**

Zephyrs glatt und gestreift für Blusen, Kleider etc. Pfg. **39**

Musseline, waschecht hochaparte Borduren Pfg. **25**

Blousenflanelle waschecht, hübsche Muster Pfg. **48**

aus unserer Wäsche-Abteilung:

Damenhemd mit handgestrickter Passe Mk. **1.50**

Halbleinen 160 cm breit gute kräftige Ware Mk. **1.10**

Bettdamaste 130 cm. breit solide Ware, im Gebrauch bewährt Pfg. **95**

Weiss Kreton für Bezüge kräftige Qualität Pfg. **42**

Handtuchstoffe à Meter halbleln. Qualität, sehr solid Pfg. **26**

Gasser & Hammer, Freiburg i. B.

Kaiserstrasse 59.

Breisgauer Nachrichten

Telegramm-Adresse: Dölter Emmendingen.

Auflage 7000 Exemplare. Zuletzt notariell beglaubigter Abonnentenstand 6220.

Fernsprechanschluß: Emmendingen Nr. 8 Freiburg Nr. 1892.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Wochen-Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen und des Amtsgerichtsbezirks Kenzingen, Ratgeber des Landmanns, Breisgauer Sonntagsblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Abonnementspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 2.— per Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus 65 Pfg. per Monat.

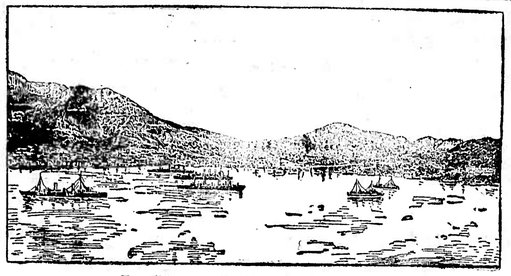
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Insertionspreis: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg., bei öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt, im Reklameteil pro Zeile 40 Pfg. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr pro Tausend 6 Mark.

Nr. 98 II. Blatt (Evang.: Raimarus.) Emmendingen, Freitag, 26. April 1912 (Kath.: Kletus.) 47. Jahrgang

Die italienische Flotte vor Samos.

Die italienische Flotte, die vor einigen Tagen vergeblich die türkischen Forts am Ausgang der Dardanellen bombardierte, hat nach dieser kriegerischen Demonstration die Aktion in den türkischen Gewässern fortgesetzt und mehrere Punkte beschossen. So erschien die Flotte auch vor der Insel Samos und feuerte auf die Kaserne der Hauptstadt Vathy, in der sich eine Kompagnie türkischer Infanterie befand. Die Insel Samos untersteht bekanntlich nicht direkt den türkischen Behörden, sondern bildet ein autonomes Fürstentum unter türkischer Oberhoheit. Erst der vor kurzem ermordete Fürst Kovassis hat zur Unterdrückung revolutionärer Bestrebungen türkisches Militär auf die Insel gerufen.



Zur Aktion der Italienen im Aegäischen Meer
Panorama der Insel Samos, die von den Italienischen Kriegsschiffen bombardiert wurde

Hygienemuseum für Baden.

von Medizinalrat Dr. Fischer-Wiesloch.

Wem es vergönnt war, im vergangenen Jahre die einzigartig und imposante Internationale Hygieneausstellung in Dresden zu besuchen, der konnte es z. B. in den Herbsttagen erleben, daß vom Haupteingang an über den ganzen Platz bis zu der Halle „Der Mensch" eine ungeheure Schlange aus Menschen, viele Hunderte, wenn nicht Tausende zählend, aufgestellt war, die bald kürzere, bald längere Zeit darauf warten mußten, bis die im Innern dieser Halle vorhandene ebenso zahlreiche Besuchermasse ihren Wissensdurst befriedigt und wieder die Räume verlassen hatte. In den Ausstellungsräumen selbst aber war zu beobachten wie diese Menge, aus allen Ständen gemischt, mit regstem Bestreben die außerordentlich geschickt und instruktiv dargestellte vielseitige Materie studierte und daran lernte, was nur zu lernen war. So groß war das allgemeine Interesse!

Ein Besucher, der diese Eindrücke auf sich wirken ließ, mußte ungezwungen auf zweierlei Gedanken kommen.

Einmal mußte er die Ueberzeugung gewinnen, daß das, was hier mit so unendlicher Mühe und Aufopferung geschaffen worden war, was eine derartige Anziehungskraft ausübte und eine so wertvolle Aufklärungsarbeit leistete, keine vorübergehende Erscheinung sein dürfe, sondern daß aus der ersten allgemeinen Hygieneausstellung mit Notwendigkeit eine dauernde Bildungsstätte für Hygiene und Volkswohlfahrt werden müsse; den Verzicht darauf hätte niemand verstanden. Glücklicherweise hat das außerordentlich günstige finanzielle Ergebnis der Ausstellung einen Teil der Mittel zur Verwirklichung des Planes schon gebracht und wir wissen, daß die Erhaltung der wichtigsten und interessantesten Abteilungen der Ausstellung gesichert ist.

Der zweite Gedanke, der sich ebenso bezwingend einstellte, war der, daß diese Form der Volksaufklärung nicht an einem Ort im Reiche konzentriert sein dürfe; denn das hieße ja diese Bildungsmöglichkeit gerade unzulässig einschränken; die Zeit- und Geldopfer einer derartigen weiten Reise kann sich nicht jeder leisten.

Nein, es müssen, um den Besuch zu erleichtern, wir wollen einmal sagen, in jedem größeren Bundesstaate, in jeder größeren Provinz, Filialen von diesem Reichshygienemuseum errichtet werden. Natürlich soll darin nicht alles wiederkehren, was das große Museum enthält; dieses soll vielmehr die alles vereinigende und alles nährende Mutter bleiben. Aber auch die Tochteranstalten sollen wenigstens das für die hygienische Volksbildung wichtigste Material als einen Teil des Ganzen jedem bieten; Repliken solcher Ausstellungsgegenstände wären wohl da wir den guten Willen bei den Leitern voraussetzen dürfen, unschwer zu erhalten. Trotzdem könnte jedem der bundesstaatlichen oder Provinzialmuseen sein eigener Landescharakter durchaus gewahrt bleiben. Jedes Land kann seine ihm eigentümlichen Seiten seien sie mehr historischer oder mehr aktueller Art, zur besonders eindringlichen Darstellung bringen.

Ferner kann aber dadurch, daß sowohl die Einzelausstellungen, wie das Reichsmuseum selbst nichts zeitlich Abgeschlossenes und Unveränderliches darstellen, sondern sämtliche Neuerungen auf dem Gebiete der Hygiene immer wieder dem Bestande hinzufügen, ein Zug der Fortentwicklung in das ganze Unternehmen gebracht werden, z. B. dadurch, daß die neuen Ausstellungsgegenstände jeweils angezeigt und Repliken angeboten werden. In einem gegenseitigen Austausch der Objekte erblicken wir gerade den größten Gewinn für beide Teile. Wenn wir uns noch überlegen, welche Städte wir einer solchen Sammlung etwa in unserem Großherzogtum Baden einräumen könnten, so müssen wir an die sehr aktuelle Frage denken, ob nicht in Karlsruhe bei der Bahnhofverlegung auch dieses Projekt in den neuen Bebauungsplan aufgenommen werden will. Am bescheidensten und darum vielleicht für die Verwirklichung am zweckdienlichsten aber möchte es sein, einfach das alte Bahnhofgebäude selbst für unser Unternehmen nutzbar zu machen.

Möge dieser Gedanke eines „Badischen Hygienemuseums" Anklang finden, und Gleichgesinnte werben, damit er zur, wie ich hoffe, segensreichen Tat werde! Es handelt sich dabei meiner Ansicht nach nicht nur um eine wichtige Bildungsmöglichkeit für das Volk, die wir ihm nicht verschließen sollen, sondern um mehr, um eine Bildungsnotwendigkeit auf dem Gebiete der Volksgesundheit, deren Nutzen obendrein nicht nur der einzelne für sich, sondern auch die Allgemeinheit, also in letzter Linie der Staat selbst als ganz realen Faktor einheimsen wird, in Form der durch diese Aufklärungsarbeit geförderten körperlichen und geistigen Rüstigkeit unseres Volkes.

Gerichtszeitung.

oc. **Ettlingen,** 24. April. In der Anklagesache gegen den Pfarrer Sätzler in Mörsch, welcher vom Schöffengericht Ettlingen wegen Mißhandlung von Schulkindern zu 60 Mk. Geldstrafe und Schmerzensgeld verurteilt worden war, hat die Staatsanwaltschaft Berufung eingelegt.

Wetterbericht.

Voraussichtliche Witterung: Weiterhin Neigung zu gewitterhaften Störungen.

Temperatur gestern Mittag 12 Uhr: + 24° C. (in der Sonne), gestern abend 7 Uhr + 17° C., heute früh 7 Uhr + 6½° C.

Druck und Verlag der Druck- u. Verlagsgesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen. Geschäftsinhaber K. Espig u. Wilh. Jundt. Verantwortlicher Redakteur: Otto Lehmann, Emmendingen.

Vor 100 Jahren. — Der russische Feldzug im Jahre 1812.

W. Knöller, Holzkirchen (Obb.)

6. Fortsetzung.

Samstag, den 14. März 1812.

Heute wurde zwischen Napoleon und dem österreichischen Fürsten Metternich „um der innigen und dauerhaften Eintracht zwischen den beiden Souveränen ein Denkmal zu setzen", ein Vertrag abgeschlossen, in dem Oesterreich sich zur Stellung eines Hilfskorps, das unter dem Fürsten Schwarzenberg selbständig operieren dürfe, verpflichtet. Der Vertrag besteht aus einem öffentlichen und einem geheimen und enthält die gegenseitige Verbürgung des Besitzstandes beider Mächte, sowie das Versprechen, einander Hilfe zu leisten, falls eine von ihnen bedroht werde. Napoleon sicherte dem Kaiser Franz dafür eine Gebietsvergrößerung zu, wobei er Moldau und Walachei erwähnte. Die Hilfe, die Oesterreich zu leisten hatte, wurde auf 30 000 Mann festgesetzt. Nach einem anderen Wortlaut würde Oesterreich durch die illyrischen Provinzen entschädigt werden, falls die Wiederherstellung des polnischen Reiches die Abtretung Galiziens nötig mache.

Napoleons Pläne. „. . . Meine Absicht ist, mit der Belagerung von Dünaburg und Riga zu beginnen . . ."

Am 14. März ging das 2. bayerische Armeekorps über die Grenze und betrat das Gebiet des Fürsten von Reuß. Die Landstraßen sind so über alle Beschreibung verdorben, und die Kälte auf dem Rücken des Grenzgebirges bei Nordhalben so merklich, daß dieser Marsch zu einem der anstrengendsten gehörte. Die Artillerie verlor dabei mehrere Pferde.

Sonntag, den 15. März 1812.

Danzig. Auf 6000 Fahrzeugen wird Proviant für 40 Tage an die russische Grenze geschleppt. Die Magazine von Danzig und Thorn werden auf dem Wasserwege gefüllt. Die Pferdezahl soll auf 380 000 gebracht werden. Man wird sie den Bauern einfach wegnehmen, sobald die Grasfütterung beginnt.

Paris. Durch einen Senatsbeschluß wurde die gesamte männliche Bevölkerung Frankreichs unter die Waffen gerufen, um eine großartige Rekrutierungsanstalt für das Heer zu bilden. Alle Männer vom 20. bis zum 26. Lebensjahre sollen die erste Klasse, alle vom 26. bis zum 40. Jahre die zweite, diejenigen vom 40. bis 70. Lebensjahre die dritte Klasse oder den Hinterheerbann bilden.

Es wurde dabei zwar erklärt, der Heerbann sei bloß zur Bewachung der Grenzen bestimmt und werde nicht über dieselben hinausgeführt werden. Diese Zusage wird aber nicht für ernst gehalten, umsoweniger als er ganz militärisch eingerichtet werden und statt der bei den Nationalgarden üblichen Selbstwahl ihrer Führer die Ernennung der Offiziere aus an militärischen Despotismus gewöhnten Veteranen vom Kaiser selbst erfolgen soll.

Montag, den 16. März 1812.

Paris. Außer den eigentlichen Soldaten gehen ganze Karawanen von Handwerkern nach Rußland. Bäcker, Maurer, Waffenschmiede, Schneider, Schuhmacher, sogar Gärtner reisen an die russische Grenze. Nach Danzig gingen allein 20 000 Mann, um dort alles zu versertigen, was man in Polen nicht zu finden hofft. Außerdem gehen Vorräte aller Art, ganze Wagenzüge mit Geräten und Werkzeugen für das Genie-Korps, ungeheure Transporte von Munition, sechs Brückenzüge, Pontons, Kohlenwagen etc. dorthin ab, dazu eine Menge Verwaltungsbeamten, eine bedeutende Zahl von Wagen, Zugtieren und Fuhrknechten.

Der Krieg mit Rußland gilt in hiesigen eingeweihten Kreisen als unabwendbar. Für Anfang Mai sind bereits weitere Truppennachschübe befohlen. Der gesetzgebende Körper ist noch nicht einberufen worden.

Dienstag, den 17. März 1812.

Davout steht seit Februar mit 9 französischen Divisionen bei Stettin. Die Avantgarde König Murats mit 15 000 Reitern bei Danzig. Polen, Sachsen, Holländer, Westfalen etc. werden mobilisiert und die Observationskorps an der Elbe werden immer mehr verstärkt.

„Die Regimenter sind schon starke Brigaden" berichtete Marschall Davout im Oktober 1811 an Frland, der am 21. Januar 1812 das schwedische Vorpommern auf des Kaisers Befehl wegnahm.

Die bayerischen Regimenter betraten heute sächsischen Boden, wo sie von Major im sächsischen Generalstab von Faber als Kolonnenführer empfangen und von dem sie durch ganz Sachsen begleitet wurden.

Mittwoch, den 18. März 1812.

Nordhalben. Das 5. bayer. Inf.-Reg. hält hier Rasttag, wo es der Menge Menschen halber wenig zu essen gab. „Von Nürnberg hierher fanden wir keinen Schnee, aber bei Lobenstein lag selber noch mannshoch, und dessen Schmelzen machte den Marsch noch beschwerlicher. Das Regiment paradierte vor der fürstlichen Residenz vorbei und wir kamen mit der ersten Schützen-Kompagnie spät und ermüdet ins Quartier zu dem Wirt Neumeister Nr. 33." (v. Furtenbach, Krieg g. Rußland).

Donnerstag, den 19. März 1812.

Die bayerischen Regimenter marschieren durch die sächsischaltenburglichen Gegenden. Das Wetter und die Wege sind schlecht. Die Leute sind gegen die Truppen in den Quartieren und Biwaks aufmerksam und freigibig.

„Ueberhaupt konnte man sich nicht genug der guten Anstalten rühmen, welche in ganz Sachsen in Rücksicht auf die Durchmärsche fremder Truppen waren. Es war genau bestimmt, was der Offizier und der Soldat zu fordern habe. Der Bürger konnte es leicht geben, da er von der Regierung Entschädigung erhielt; z. B. für einen Kapitän täglich einen Reichsthaler 8 g. Groschen, welche sogar im Notfalle vom Distrikts-Kommissariat vorausbezahlt wurden . . ."

(Tagebuch eines bay. Gen.-Stabs-Offiziers.)

„. . . Das Jahr 1811 war ein schlechtes, überall waren Mißernten gewesen. Dazu kommt heuer der endlose Durchmarsch der französischen „Großen Armee". Seit einem Monat zehren die Fremden das Land auf wie Heuschrecken. Die Dörfer zahlen das Schock Häckselstroh mit 16 Thalern, den Zentner Heu mit 2 Thalern . . . Vom Marschall bis zum gemeinen Soldaten sind sie nicht zu sättigen. Ueberall kommen Erpressungen vor. Die Offiziere forderten von der Frau eines armen Dorfpastors, sie möge ihnen Schinken in Rotwein kochen. Den letzteren Rahm trinken sie aus Krügen und gießen Zimmtessenz darüber. Auch der Gemeine bis zum Trommler tobt, wenn er mittags nicht zwei Gänge erhält, wie Wahnsinnige essen sie . . .

(Gust. Freytag, Bilder aus der Deutschen Vergangenheit).

(Fortsetzung folgt.)

Kriegerverein Emmendingen.

Die statutengemässe Generalversammlung des Kriegervereins findet Sonntag, den 28. April 1912, nachmittags 3 Uhr, im Saale des Hotels „zur Post“ statt.

Tagesordnung:

1. Erstattung des Jahresberichtes durch den Schriftführer über die Tätigkeit des Vereins und über den Ab- und Zugang der Mitglieder.
2. Rechenschaftsbericht durch den Rechner über die Einnahmen und Ausgaben im verflossenen Vereinsjahr.
3. Neuwahl für 4 statutengemäss ausscheidende Verwaltungsräte. (Die ausscheidenden Verwaltungsräte sind wieder wählbar).
4. Beschlussfassung über eingelaufene Anträge. (Anträge müssen mindestens 8 Tage vor der Versammlung dem Verwaltungsrat schriftlich mitgeteilt werden.

Nach der Versammlung findet um 5 Uhr ein Vortrag des Herrn Lehrer Wehrle von Kenzingen statt Handels- und Kriegsschiffe, deutsche Küstenbefestigung, strategische Bedeutung Helgolands mit **Lichtbildervorführungen** von Herrn Dr. Müller Kenzingen. 2091

Zu diesem Vortrage sind auch Nichtmitglieder des Vereins freundlichst eingeladen.

Wir erwarten eine lebhafte Beteiligung der Kameraden an der Generalversammlung und an dem interessanten Vortrag.

Der Vorstand.

Vollständiger Ausverkauf

sämtlicher 2035

landwirtschaftlichen Geräte

wie Gabeln, Rechen, Sensen Schaufeln, Hauen, Striegel Vieh-Ketten etc.

zu staunend billigen Preisen.

Günzburger & Roos

Eisenhandlung

Emmendingen.

Zentral-Kranken- und Sterbekasse der Tischler

u. a. gewerblicher Arbeiter

Filiale Emmendingen.

Hauptversammlung

findet Samstag, den 27. April, abends 8½ Uhr, im Gasthaus zum Fuchsen statt.

Tagesordnung:

1. Rechenschaftsbericht.
2. Neuwahl des Gesamtvorstandes.
3. Wünsche und Anträge.

Zu dieser Versammlung werden die Mitglieder freundlichst eingeladen, recht zahlreich zu erscheinen.

2245 Die Ortsverwaltung.

Telephon 170

Zahn- Atelier

Plombieren — Künstliche Zähne mit und ohne Platte — Zahnziehen schmerzlos

Emil Peter, Dentist

Emmendingen.

Ihr Schaufenster

wird nur von Passanten gesehen, Ihr Zeitungsinserat dagegen sieht die ganze Stadt.

Für Frühjahr u. Sommer

zeige ich hiermit den Eingang

:: sämtlicher Neuheiten ::

in Wollmousseline, Voile, Satin de Chine, sowie Waschstoffe jeder Art, an.

Durch günstigen Einkauf bin ich in der Lage, meine bekannten Mass- und Gewichtsreste grösstenteils zur Hälfte des regulären Preises zu verkaufen. 2189

Hermann E. Weil, Reste- und Partiewarenhaus Emmendingen.

Dreikönig-

Kinematograph

Emmendingen 2284

Spielzeit: Samstag von 8—11 und Sonntag von 3—11 Uhr.

Ein Dichter mit Ausdauer! (Humoristisch) Durch Feuer u. Rauch! (Drama) — Ausflug in die Vogesen! (Natur) — Dolly und ihr Hund! (Humoristisch) — Das Drama in der Dorfschmiede! (Drama) — Eine Hubertusjagd! (Natur) — Dem Schelm einen Schabernack gespielt! (Humoristisch) — Der Erfinder! (Drama).

Marsräder Neckarsulmerräder Opelräder

in grosser Auswahl zu billigen Preisen.
Auf Wunsch bequeme Teilzahlungen.
Reparaturen werden rasch, billig und sachgemäss ausgeführt. 1453

A. Nombride, Freiburg :: Friedrichstr. 29

Telefon 599

Bruchleidende

Amputierte, körperliche Missbildungen, Verkrümmungen der Wirbelsäule etc. werden korrigiert durch die der neuesten Technik entsprechenden Apparate nach Mass oder Gipsabdruck. Operationsbinden für Blinddarm, Leber und Gallenstein, Vorfallbandagen nach Dr. Gutmann, Bruchbänder nach Dr. Barrère sowie à la Stuttgarter Modell. Künstl. Augen nach Muster, billigste Preise, Garantie für solide Ausführung. Aerztlich empfohlen. Lieferant an Kliniken, Spitälern u. Krankenkassen.

A. SCHWARZ, Spezialist für Chirurgie-Technik Denzlingen beim Bahnhof. — Sprechstunden 8—10 morgens. Sonntags bis 4 Uhr. Auf Wunsch kosten[illegible] im Bezirk ohne Preiserhöhung.

Die **Filiale** der 135

Rheinischen Creditbank, Freiburg

übernimmt bei ihrer Hauptkasse in der Eisenbahnstrasse, sowie an ihrer Depositenkasse (früher Oberrheinische Bank) Kaiserstrasse

Postscheckkonto Nr. 433, Karlsruhe.

Bareinlagen auf Depositenkonto

zu fester Verzinsung, Zinsvergütung unter besonderer Vereinbarung je nach Kündigungsfrist.

Dachlatten, Gipslatten, Doppellatten, Rahmen, Bauhölzer nach Liste, **Gartenschupfen, Fugenleisten** etc. etc., ferner **Baumpfähle** und **Bohnenstecken** empfiehlt

Simon Veit, Holzhandlung

— Emmendingen —

en gros Telefon Nr. 21 en détail.

Kauft bei unseren Inserenten!

Colosseum

Freiburg i. Breisgau.

[illegible]

Der Saisonschluss naht, das prächt. Abschiedsprogramm dauert nur noch bis incl. 30. April und kann leider auf vielseitigen Wunsch die Saison nicht verlängert werden. Wer also das Gastspiel des modernen Theaters Berlin, sowie die 5 Aregors, ferner die andern Attractionen noch nicht gesehen, hat jetzt noch Gelegenheit Kassa 7½, Anfang 8 Uhr. Vorverk Nober, Kaiserstr. 44.

Ein Irrtum

und Nachteil ist es, wenn auf sanbere elegante Laden- und Schaufenstereinrichtung kein Gewicht gelegt wird. Sehr billig und reell. 674

M. Ettwein, Offenburg i. B., Fabrik moderner Laden- und Schaufenstereinrichtungen. Katalog gratis.

Pianos

Flügel

Harmoniums

eigenes Fabrikat und Hauptniederlage von

Blüthner, Adam, Francke, Irmler, Kuhse, Mand, Sponnagel u. s. w.

Anfertigung in allen Holz- und Stielarten

Billige Preise. Günstige Raten.

Musikhaus Ruckmich

Freiburg i. Br.

Stimmungen

Reparaturwerkstätte mit elektr. Betrieb. 155

Lumpen, Eisen Knochen

kauft und zahlt die höchsten Preise 2043

Abraham Kahn

Emmendingen, Querstrasse 2

Telefon Nr. 104.

Trau-Ringe

In allen Preislagen.

Trauringhaus

J. Seilnacht

Uhrmacher,

Uhren und Goldwaren

Freiburg i. Baden

7 Eisenbahnstrasse 7

Achtung! 4311

Sie kaufen am billigsten bei

Ohlhausen, Freiburg

Weberstr. 3 u. 11.

Telephon 711.

Hosen, Anzüge, gebrauchte u. neue, Fuhrmannsmäntel, Paletots, Koffer, Schuhwaren, Wäsche, Möbel, Arbeitskleider, Nähmaschinen, Fahrräder u. s. w.

Gicht, Reißen ist Dr. Bufleb's australisches Eucalyptusöl unentbehrlich à Fl. M 1. Bei W. Relchelt, Drogerie, Emmendingen. 5454

Ein grosser Vorteil für Jedermann ist die Benützung des

Vervielfältigungs-Kontors

von

Hch. Schumacher

Freiburg i. B., Zasiusstr. 74

Telephon 2387.

Maschinen-Schreibstube. 2202

Kredit bis 1500 Mk.

erhält jedes neu zugelassene Mitglied durch Kredit-Verein Reichelsdorf i. B. Prospekt gratis. 2236

5 bis 10 Mark

und mehr im Hause täglich zu verdienen. Prospekt gratis. R. Hinrichs, Hamburg 15. 1621

Auskünfte

über Familien- u. Vermögensverhältnisse, Charakter, Vorleben, Mitgift b. Personen allerorts beschäfft diskret und billig 1596

Auskunftei Scheurlen Stuttgart

Erstes u. zuverlässiges Institut.

Zu verkaufen ein starkes

Erstlings-Mutterschwein

nahe am Ziel. 2204

Johann Georg Gerber, Hofbauer, Keppenbach.

Oskar Blenkner Buchbinderei

empfiehlt als Spezialität: Bilder-einrahmungen

Emmendingen, Lammstrasse 6.

Beilage zu Nr. 98 der „Breisgauer Nachrichten“

Emmendingen, Freitag, den 26. April 1912.

Die Beleuchtungsmittel im heutigen Kriege.

Die nächtliche Beleuchtung des Kampffeldes hat im modernen Kriege eine große Bedeutung gewonnen. Bei der heutigen Waffenwirkung können geschlossene Truppenteile sich selbst auf weite Entfernungen nicht dem Feuer aussetzen, ohne die schwersten Verluste zu erleiden. Man wird daher nicht nur im Festungs-, sondern auch im Feldkriege sich häufig das Dunkel der Nacht zunutze machen müssen, um auf den mittleren und nahen Entfernungen beim Grauen des Morgens die Entscheidung im Feuerkampf herbeizuführen.

Der Verteidiger kann in der Nacht feindliche Erkundungen und Angriffsarbeiten nur erkennen und beschießen, wenn er das Vorgelände ableuchtet. Der Angreifer kann mit Hilfe von Beleuchtungsmitteln Gegenangriffe und Ausfälle erkennen und zurückweisen. Hierzu dient das Scheinwerfergerät, bei dem man im deutschen Heere ein schweres, leichtes und ein tragbares Gerät unterscheidet. Das schwere Gerät ist im allgemeinen an die Wege gebunden und findet hauptsächlich im Kampf um Festungen Verwendung. Das leichte Gerät, das in seiner Bauart und Beweglichkeit dem Feldgeschütz ähnelt, ist in erster Linie für den Feldkrieg bestimmt. Das tragbare Gerät kann im Feldkriege und beim Kampf um Festungen Verwendung finden; es kann zu mehreren Geräten auf einem besonderen Wagen mitgeführt werden.

Die Wirksamkeit des Scheinwerferlichtes hängt vom Gelände und der Witterung ab. Heller Mondschein und unklare Luft verringern die Lichtwirkung, starker Regen, Nebel, Schneegestöber heben sie fast ganz auf. Die Leuchtweite der Scheinwerfer ist recht beträchtlich. Durch den Leuchtapparat des schweren Gerätes wird das Gelände bis zu 3 Kilometer, durch den des leichten bis zu 2 Kilometer und durch den des tragbaren bis zu 1200 Meter erhellt. Naturgemäß muß sich die Truppe gegen unliebsame Ueberraschungen bei ihrer nächtlichen Arbeit sichern. Bei größeren Entfernungen und in wechselndem Gelände genügt es, wenn die Abteilungen beim Ausleuchten eines Scheinwerfers regungslos verharren, so lange der Lichtkegel auf ihnen ruht. Bei nahen Entfernungen dagegen vermag sich die Truppe nur durch schleuniges Hinlegen vor der Entdeckung zu bewahren. Beim Angriff ist eine besondere Vorsicht und Aufmerksamkeit in der Verwendung der Scheinwerfer geboten, damit nicht durch unvorsichtige Handhabung die eigenen Maßnahmen verraten werden, wie überhaupt das Leuchten plötzlich, überfallartig geschehen muß, um Erfolge zu zeitigen.

Die Beleuchtung des näheren Vorfeldes geschieht durch Leuchtpistolen, die bis etwa 200 Meter reichen und einen Umkreis von rund 100 Meter Durchmesser auf etwa 10 Sekunden erhellen. Sie ermöglichen die Abgabe eines gezielten Feuers innerhalb der Leuchtgrenzen.

Um die Ausführung der eigenen nächtlichen Schanzarbeiten, das Anlegen von Hindernissen, Annäherungswegen und Verbindungsgräben zu ermöglichen, werden Dauerbrandfackeln, Laufgrabenlaternen und Leuchtgaslampen verwendet. Da der Widerschein der erhellten Gräben, auch wenn die Lichtquellen dem Auge des Feindes entzogen sind, die Lage der Anlagen dem Gegner kenntlich machen kann, ist auch bei der Verwendung dieser Hilfsmittel äußerste Vorsicht geboten. Es empfiehlt sich daher, wenn die Anwesenheit feindlicher Truppen in der Nähe gemeldet ist, keine dauernde Beleuchtung anzuordnen, ihre schleunige Betätigung im Falle eines Ueberfalles oder gewaltsamen Angriffs aber sicher zu stellen. K.

Zum Untergang der Titanic.

— Die Gegend des nordatlantischen Meeres, in der die „Titanic“ ihren Untergang gefunden hat, ist die gefürchtetste und schlimmste Stelle, der wahre **Friedhof des Ozeans**. Nebel, Eisberge, Klippen unter Wasser, nordöstliche Stürme, eine tückische zerrissene Küste und unberechenbare Strömungen schaffen viele Gefahren. Von allen Schrecken des Meeres ist hier das Schiff umlauert, und es bedarf der größten Vorsicht, um diese „Hölle des Seemanns“ sicher zu durchqueren. Im Frühling und Sommer, ja manchmal das ganze Jahr hindurch, treiben hier mit der Polarströmung die Eisberge herunter, von denen einer dem Riesenschiff den Todesstoß versetzte. Die Polarströmung, die in ihrer Richtung unberechenbar und ewig launenhaft ist, erzeugt durch ihre Berührung mit den warmen Wassern des Golfstromes jene furchtbaren Nebelmassen, die das Meer in undurchdringliche Finsternis hüllen und Eisberge wie Klippen dem schärfsten Auge verbergen. Die diesem Friedhof des Meeres nächste Landstrecke ist das Kap Race, dessen Küste mit ihren im Wasser verborgenen Felsen, die sich wie die Virgin Rocks bis zu 90 englischen Meilen weit ins Meer hinein erstrecken, noch eine besondere Gefahr für sich bildet. Die Bewohner dieses Kaps leben weniger von der spärlichen Fischerei und Seehundsjagd, als von dem Strandgut, das ihnen das Meer an die Küste wirft. Sie sind ein eigenartiges Völkchen, diese etwa 2000 Neufundländer irischer Abstammung, die auf den öden Felsenklippen ihr Leben fristen. Es gibt wahrscheinlich keine Küste auf der Welt, wo Schiffbrüchige so aufopfernd gerettet, so freundlich aufgenommen und gepflegt werden. Bei dem ewigen Nebel wird das Nebelhorn des Kaps manchmal hunderte von Stunden unaufhörlich geblasen; der Nebel ist so dicht, daß die Neufundländer zuweilen die Kommandorufe auf scheiternden Schiffen hören, ohne diese selbst sehen zu können.

Die günstige finanzielle Lage der Staatsbahnen.

oc. Karlsruhe, 22. April. Wie schon aus den amtlichen Veröffentlichungen in der „Karlsruher Zeitung“ über die Einnahmen der Staatseisenbahnen im ersten Vierteljahr 1912 zu ersehen war, war ein weiteres Steigen der Einnahmeergebnisse festzustellen. Wie wir nun zuverlässig erfahren, schließt die badische Eisenbahnverwaltung trotz der Schadenaufwendung aus Anlaß des Müllheimer Eisenbahnunglückes im Jahre 1911 mit einer Reineinnahme von nahezu 35 Mill. Mk. ab, die sich mit dem Einnahmeanteil aus der Main-Neckarbahn und dem jährlichen seitens der Reichspost in Höhe von 500 000 Mk. zu zahlenden Ersatzbetrag auf rund 36,25 Mill. Mk. steigern wird. Berücksichtigt man nun dabei, daß nach dem amtlichen Ausweis das erste Vierteljahr 1912 das Betriebsergebnis unserer Staatsbahnen bereits eine gegenüber dem Vorjahr um 1 379 000 Mk. gesteigerte (geschätzte) Mehreinnahme aufweist, so geht man nicht fehl, wenn man die gesamte Reineinnahme für 1912 heute schon auch unter Berücksichtigung des Personalmehraufwandes auf rund 40 Mill. Mk. veranschlagt, was gegenüber dem seitens der Landstände noch zu genehmigenden Regierungsvoranschlag ein Mehr an Reineinnahmen von rund 8, 5 Mill. Mk. ausmacht.

Der Vulkan Chiriqui und der Panamakanal.

Daß der mittelamerikanische Vulkan Chiriqui Anfang April einen verheerenden Ausbruch gehabt hat, scheint sich jetzt zu bestätigen, und wenn noch nähere Nachrichten fehlen, so ist das auf die Angelegenheit des westlichen Innern der Republik Panama, der Provinz Chiriqui, zurückzuführen, in der sich jener Vulkan 3670 Meter hoch aus der Cordillere erhebt, die ganze Umgebung weithin beherrschend und einen Ausblick auf zwei Ozeane eröffnend. Tatsache ist indessen, daß am Panamakanal irgendwelche Störungen, die durch den Ausbruch hervorgerufen sein könnten, nicht bemerkt sind.

Es sind bekanntlich in letzter Zeit Befürchtungen laut geworden, der kostspielige Kanalbau der Nordamerikaner durch die Landenge von Panama, der nunmehr seiner Vollendung entgegengeht, könne eines Tages urplötzlich durch ein Erdbeben zunichte gemacht werden. Diesen Befürchtungen hat der Ausbruch des Chiriqui neue Nahrung gegeben, wenn er auch, wie gesagt, am Kanal spurlos vorübergegangen ist. Erdbeben können zwei Ursachen haben: vulkanische und tektonische. Kann der Vulka

— 3 —

Amtliches Verkündigungsblatt

für den Amtsbezirk Emmendingen

(Amtsgerichtsbezirke Emmendingen und Kenzingen)

Bezugspreis: Vierteljährl. Mk. 1,—. Erscheint jeden Freitag. — Schluß der Inseratenannahme Donnerstags 12 Uhr.

Einrückungsgebühr pro 2spaltige Petitzeile oder deren Raum 30 Pfennig.

Druck der Druck- und Verlags-Gesellschaft vorm. Dölter (Breisgauer Nachrichten) Emmendingen.

Nr. 16. 26. April 1912

Frühjahrskontrollversammlungen 1912 im Bezirk Emmendingen.

Die Kontrollversammlungen, zu welchen Militärpaß bezw. Ersatzreservepaß, Führungszeugnis und Kriegsbeorderung mitzubringen sind, finden wie folgt statt:

Donnerstag, den 25. April 1912 in Endingen
Pfauengarten:

um 8 Uhr vormittags für die Mannschaften aus Endingen;
um 9.15 Uhr vormittags für die Mannschaften aus Amoltern, Forchheim und Weisweil;
um 10.30 Uhr vormittags für die Mannschaften aus Königschaffhausen und Wyhl.

Freitag, den 26. April 1912 in Eichstetten
an der Kirche:

um 7.45 Uhr vormittags für die Mannschaften aus Eichstetten;
um 9 Uhr vormittags für die Mannschaften aus den Orten Bötzingen, Holzhausen und Nimburg.

Freitag, den 26. April 1912 in Riegel
Schulhof:

um 11.15 Uhr vormittags für die Mannschaften aus Riegel;
um 1.45 Uhr nachmittags für die Mannschaften aus Bahlingen und Malterdingen.

Samstag, den 27. April 1912 in Freiamt, Reichenbach
„Wirtschaft zum Lamm“:

um 8.30 Uhr vormittags für die Mannschaften aus Freiamt;
um 9.45 Uhr vormittags für die Mannschaften aus Ottoschwanden.

Samstag, den 27. April 1912 in Emmendingen
Saal der Wirtschaft Bautz:

um 1 Uhr nachmittags für die Mannschaften der Reserve-Infanterie und der Landwehr 1. Aufgebots aus Emmendingen;
um 2.15 Uhr nachmittags für die Mannschaften der Spezialwaffen (sämtlicher vor- und nachstehend nicht aufgeführten Waffengattungen) der Reserve und Landwehr 1. Aufgebots aus Emmendingen.

Montag, den 29. April 1912 in Emmendingen
Saal der Wirtschaft Bautz:

um 7.30 Uhr vormittags für die Ersatzreservisten aus Emmendingen.

Dienstag, den 30. April 1912 in Emmendingen
Saal der Wirtschaft Bautz:

um 7.30 Uhr vormittags für die Mannschaften aus den Orten Mundingen und Teningen;
um 8.45 Uhr vormittags für die Mannschaften aus den Orten Kollmarsreute, Maleck, Keute und Wasser;
um 10 Uhr vormittags für die Mannschaften aus den Orten Köndringen und Windenreute.

Montag, den 29. April 1912 in Denzlingen
Wirtschaft zum „grünen Baum“:

um 10 Uhr vormittags für die Mannschaften aus den Orten Föhrenthal, Oberglottertal, Ohrensbach, Sexau und Unterglottertal;
um 11.15 Uhr vormittags für die Mannschaften aus den Orten Denzlingen, Heuweiler und Vörstetten.

Mittwoch, den 1. Mai 1912 in Herbolzheim
am Spritzenhaus:

um 8 Uhr vormittags für die Mannschaften aus Herbolzheim;
um 9.15 Uhr vormittags für die Mannschaften aus den Orten Broggingen, Niederhausen, Oberhausen und Tutschfelden.

Mittwoch, den 1. Mai 1912 in Kenzingen
„Löwengarten“:

um 12.45 Uhr nachmittags für die Mannschaften aus Kenzingen;
um 2 Uhr nachmittags für die Mannschaften aus den Orten Bleichheim, Bombach, Hecklingen, Heimbach, Nordweil und Wagenstadt.

Die Mannschaften gehören während des ganzen Tages, zu welchem sie zur Kontrollversammlung einberufen sind, zum aktiven Heere und sind demnach den Militärgesetzen unterworfen.

Wer die Kontrollversammlungen ohne vorherige genügende Entschuldigung versäumt oder zu spät kommt, d. h., auf dem Kontrollplatz nach der für den Beginn der Versammlung festgesetzten Zeit eintrifft, hat Arreststrafe zu gewärtigen.

Gesuche um Befreiung sind so rechtzeitig an den Herrn Bezirksfeldwebel in Freiburg i. Br. zu richten, daß dem Gesuchsteller ein Bescheid zugehen kann. Wer keinen Bescheid erhält, hat der Kontrollversammlung beizuwohnen.

Etwaige plötzliche Krankheits- oder sonstige Verhinderungsfälle müssen entweder durch ärztliche Atteste oder Bescheinigungen der Orts- bezw. Polizeibehörde, welche spätestens auf dem Kontrollplatz — eventl. durch andere Personen — abzugeben sind, bescheinigt werden.

In allen Attesten ist die Krankheit anzugeben. Diejenigen Atteste bezw. Bescheinigungen, welche nur die Bemerkung enthalten, daß ein Mann am Erscheinen verhindert ist, ohne Angabe des Grundes, sind ungültig und werden nicht angenommen.

Die Gemeindevorsteher der Angehörigen der Kontrollpflichtigen, sowie die Arbeitgeber, werden ersucht, von Vorstehendem den betreffenden Mannschaften sofort Mitteilung zu machen.

Die Jahresklassen, zu welchen die Kontrollpflichtigen gehören ist auf dem Deckel des Passes ersichtlich.

Befreit von der Teilnahme an der Kontrollversammlung sind nur alle zeitig anerkannten Invaliden.

Freiburg, den 30. März 1912.

Bezirkskommando Freiburg i. Br.

Den Jagdaufseherdienst auf den Jagdbezirken der Elsaß-Kenzinger Jagdgenossenschaft betr.

Karl Langenbach in Kenzingen wurde heute als Jagdaufseher der Jagdbezirke der Elsaß-Kenzinger Jagdgesellschaft verpflichtet. 2286

Emmendingen, 23. April 1912.

Großh. Bezirksamt.

nismus dem Kanal schaden? Geologisch besteht der gebirgische Teil der Landenge von Panama aus sehr alten Gesteinen, nämlich aus solchen der archäischen Formation (Granit, Syenit, Diorit, kristallinische Schiefer) und älteren Eruptivgesteinen. Südlich des Panamakanals nach Columbia hinein, ist der ihm zunächstliegende, möglicherweise noch nicht erloschene Vulkan der Ruiz, aber der liegt 700 Kilometer ab und gehört einem Gebirgssystem an, das mit den mittelamerikanischen Cordilleren schwerlich zusammenhängt. Der nächste Vulkan gegen Westen, d. h. auf der Landenge selbst, ist der Chiriqui; mit ihm beginnt das stärkere Auftreten jungvulkanischer Gesteine und eine lange Vulkanreihe, die auf einer von der Küste der Provinz Chiriqui bis Mexiko reichenden Spalte sich erhebt. Am Zuge der Cordilleren gemessen, liegt der Vulkan Chiriqui 350 Meter vom Panamakanal entfernt. Hiernach erscheint es ebenfalls ausgeschlossen, daß von dieser Seite dem Kanal eine Gefahr drohe. Eine Zerstörung oder Gefährdung des großen Werkes durch den Vulkanismus ist also nicht zu befürchten, was übrigens die Geologen der amerikanischen Kanalkommission schon festgestellt haben, bevor mit dem Bau begonnen worden ist. Tatsächlich lehren die Erfahrungen mit den Vulkanen von Costa Rica, Nicaragua, Salvador und Guatemala, daß sie zwar recht verheerende Ausbrüche haben können, daß diese Verheerungen sich aber auf ein ziemlich enges Gebiet beschränken.

Ob auch etwaige tektonische Erdbeben dem Panamakanal nicht zu schaden vermöchten, ist weniger sicher. Indessen handelt es sich um ein, wie erwähnt, geologisch altes und darum als ruhig anzusehendes Gebiet, wo Störungen der Erdrinde nicht gerade wahrscheinlich sind. Immerhin wird darüber geklagt, daß Erdrutsche die Kanalarbeiten beeinträchtigen, sodaß auch künftig, nachdem der Kanal in Betrieb ist, solche unangenehmen Ueberraschungen nicht ganz ausgeschlossen sein dürften.

Der Vulkan Chiriqui selbst wurde bisher zu den Vulkanen gerechnet, die zwar vor nicht allzulanger Zeit tätig gewesen sein mögen, gegenwärtig aber nicht tätig sind. Nun ist die Ruheperiode durch einen Ausbruch unterbrochen worden. Das wenige, was wir über ihn wissen, verdanken wir deutschen Forschern, nämlich Moritz Wagner, der an ihm eine Höhe von 2967 Metern gewann, und Karl Sapper in Straßburg, der im April 1899 als erster den Gipfel erreichte. Erneut bestieg ihn 1911 der Botaniker Pittier, der ihm eine Höhe von nur 3374 angab. Der Chiriqui ist ein regelmäßig und schön geformter Kegelberg, der, wie die ganze Cordillere von Chiriqui, bis hoch hinauf von durch Grasflächen unterbrochenem dichten Laubwald bekleidet wird. Seine Abhänge durchfurchen Barrancos, Schluchten, die tief eingeschnitten sind und im Verein mit dem Walde die Besteigung erschweren. Etwa in 3100 Meter Höhe stieß Sapper auf die Reste eines alten Kraterbodens, der mit Lapilli gefüllt und mit hohem Gras bestanden war. In 3300 Meter Höhe hört der Wald auf, und weiterhin kommt nur noch eine niedrige, verkrüppelte Baumart mit fleischigen Blättern vor. Die öden, mit Gesteinblöcken und Felsstücken übersäten Halden des oberen Kegels zeigen Vaccineen- und Ericaceen-Gebüsch, kleine Grasarten und weiße, rote und gelbe Blumen, meist Compositen. Den heutigen höchsten Gipfel des Chiriqui-Vulkans bildet ein alter Kraterwall, von dem etwa die Hälfte noch vorhanden ist. Dieser alte Gipfelkrater birgt nun im Innern noch einen kleinen Zentralkegel von 80 Meter Eigenhöhe, der weißliche und rötliche Ausblühungen zeigt und deshalb in nicht zuweit zurückliegender Zeit tätig gewesen zu sein scheint. Der Krater dieses zentralen Vulkankegels ist elliptisch, auf der Westseite ist ein Lavastrom herausgequollen. Sapper vermochte ferner vom Ringwall des alten Gipfelkraters aus zu erkennen, daß unterhalb von ihm sich noch ein weiterer alter Ringwall um den Berg herumlegte.

Die von dem Ausbruch betroffene Provinz Chiriqui ist eine der meist versprechenden des jungen Freistaates, wenn sie infolge des Mangels an Verkehrswegen, Kapital und Arbeitskräften vorläufig auch noch wenig entwickelt ist. In der Umgebung des Vulkans liegen Nordamerikanern gehörige Kaffeepflanzungen, die auf dem fruchtbaren, vulkanischen Boden gut gedeihen. Im übrigen treibt die in der Hauptsache indianische Bevölkerung Viehzucht, für die sich die weiten Savannen des Südens der Provinz aufs beste eignen. Auch deutsche Kolonisten haben sich hier vor etwa 60 Jahren niedergelassen und ihre Nachkommen leben dort jetzt noch. Ihre Lage hat sich freilich nicht glänzend gestaltet: die Kolonien vegetieren nur. Besser geht es den deutschen Kaufleuten in der Hafenstadt Boas del Toro, von der die Meldungen über den Ausbruch gekommen sind. Sie liegt auf einer Insel vor der Lagune von Chiriqui und hat, wie die meisten Häfen der mittelamerikanischen Ostküste, lebhafte Bananenausfuhr nach den Vereinigten Staaten.

Vermischte Nachrichten.

Was die Völker für den Friedenspalast gestiftet haben. Eine holländische Zeitung hat in diesen Tagen eine Aufstellung der Geschenke veröffentlicht, die die einzelnen Staaten bisher für die Einrichtung des Friedenspalastes im Haag gemacht haben, dessen Einweihung voraussichtlich im Frühling kommenden Jahres stattfinden wird. Darnach hat Holland den Grund und Boden gestiftet, auf dem sich der stattliche Palast erhebt. Außerdem hat die niederländische Regierung dem Friedenskomitee noch sieben gemalte Scheiben zum Geschenk gemacht, die für das Treppenhaus Verwendung finden sollen, und für die Ausschmückung des Sitzungssaales hat sie vier Gemälde von F. Bol leihweise überlassen. Belgien hat Türen aus Bronze und Schmiedeeisen gestiftet. England hat vier gemalte Fenster zum Geschenk gemacht, die für den großen Sitzungssaal verwandt werden sollen. Frankreich hat mehrere Gobelins für die beiden Sitzungssäle gesandt, und Deutschland hat ein monumentales Eingangstor für den Park beigesteuert. Italien hat den nötigen Marmor überwiesen, und die Schweiz hat ein Erzeugnis der heimischen Kunst, ein wahres Wunderwerk von Uhr für den Turm zum Geschenk gemacht. Die Türkei hat einen großen Teppich gestiftet, und Rußland hat eine große Vase überreicht. Schweden und Norwegen haben große Mengen von Granit geliefert, und die Vereinigten Staaten haben ein Denkmal gewidmet, das auf dem untersten Absatz der großen Estrade Aufstellung finden soll. Dänemark hat einen Brunnen für den inneren Hof geschenkt; Argentinien und Chile haben ein gemeinsames Geschenk gemacht, indem sie eine Kopie des anläßlich der Versöhnung beider Staaten auf der Grenze ihrer Gebiete errichteten Denkmals überreicht haben. Oesterreich hat mehrere Bronzekandelaber gesandt, und Ungarns Geschenk besteht aus Vasen und Wandteppichen. Auch die östlichen Staaten haben dem Friedenspalaste Geschenke überwiesen, und zwar hat China vier große, kostbare, chinesische Vasen geschenkt, und Japan hat einen Wandteppich, der ein wunderbares Stück japanischer Kunst darstellt, für den Saal des Verwaltungsrates überreicht.

— **Das Skalphemd des „Kriegsadlers."** Ein Gegenstand von historischer Bedeutung ist von dem American Museum of Natural History in New-York erworben worden. Es handelt sich, wie die „Rheinisch-Westfälische Zeitung" berichtet, um das Skalphemd des Sioux-Häuptlings „Kriegsadler", der in den frühesten Zeiten der europäischen Ansiedelung in Dakota über hundert Gefechte mit den eindringenden Weißen hatte. Das Hemd, das vorzüglich erhalten ist, besteht aus starkem Ziegenleder und besitzt vier Reihen Flechtornamente, von diesen hängen auf der Vorder- und Rückseite fast vierhundert menschliche Kopfhäute herab, die von den ermordeten oder im Kampfe erschlagenen Ansiedlern, Männern wie Frauen, herrühren. Die Skalplocken sind von allen Farben und Längen. Man kann das seine lange Haar der unglücklichen Frauen unterscheiden. Diese vierhundert Kopfhäute am Hemd des alten Kriegers entrollen eine erschütternde Geschichte von dem Mut und der Aufopferung der Ansiedler und ihrer Frauen und Kinder in den Metzeleien des Jahres 1862. Nur eine der Skalplocken ist identifiziert worden. Sie stammt von General Cueper, der eine militärische Expedition in Dakota befehligte und sein Leben in der großen Schlacht am Big Horn verlor. Anscheinend handelt es sich bei den Kopfhäuten um die sämtlichen Ansiedler, die von den Angehörigen des Stammes erschlagen wurden. Jeder Krieger tat sein Bestes, um eine neue Zierde für das Hemd des Häuptlings heimzubringen. Beim Tode des alten „Kriegsadlers" ging das Hemd auf seinen Nachfolger „Regen-ins-Gesicht" über und von ihm auf seinen Nachfolger, bis es zuletzt in die Hände eines Halbblut-Indianers gelangte, der es an einen Händler verkaufte. Dieses Hemd ist das einzige seiner Art, das bisher in die Hände von Weißen gelangt ist.

Stadttheater Freiburg.

Freitag, den 26. April, abends 6 Uhr, Ab. A 40, erhöhte Preise: Tristan und Isolde, Handlung in 3 Aufzügen von Richard Wagner.

Druck und Verlag der Dr. ... Verlagsgesellschaft vorm. Dölter, Emmendingen. Geschäftsinhaber K. Eppig u. Wilh. Jundt.
Verantwortlicher Redakteur: Otto Teichmann, Emmendingen

Handelsregister.

In das Handelsregister A Band I wurde zu O.-Z. 73 — Firma Friedrich Jenny in Bahlingen — heute eingetragen: Die Firma ist erloschen.

Emmendingen, den 18. April 1912.
Gr. Amtsgericht I.

Bekanntmachung.

Zur Fortführung des Vermessungswerks und Lagerbuchs der Gemarkungen nachfolgender Gemeinden ist Tagfahrt in den Räumen der betreffenden Grundbuchämter bestimmt und zwar für:

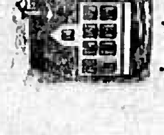
Denzlingen, am Freitag, den 3. Mai ds. Js. vorm. 7 Uhr
Vörstetten, „ Samstag, „ 4. „ „ „ 7½ „
Holzhausen, „ Montag, „ 6. „ „ „ 8 „
Reute, „ Dienstag, „ 7. „ „ „ 8 „

Die Grundeigentümer werden hiervon in Kenntnis gesetzt. Das Verzeichnis der seit der letzten Fortführungstagfahrt eingetretenen, dem Grundbuchamte bekannt gewordenen Veränderungen im Grundeigentum liegt während 1 Woche vor der Tagfahrt zur Einsicht der Beteiligten in den Räumen des Grundbuchamts auf; etwaige Einwendungen gegen die Eintragung der Veränderungen im Vermessungswerk und Lagerbuch sind in der Tagfahrt vorzutragen.

Die Grundeigentümer werden hiermit aufgefordert, die aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen und noch nicht zur Anzeige gebrachten Veränderungen im Grundeigentum, insbesondere auch bleibende Kulturveränderungen anzumelden und die Meßurkunden (Handrisse und Meßurkunden) über Aenderungen in der Form der Grundstücke vor der Tagfahrt dem Grundbuchamte oder in der Tagfahrt dem Fortführungsbeamten vorzulegen, widrigenfalls die Fortführungsunterlagen auf Kosten der Beteiligten von amtswegen beschafft werden.

Anträge der Grundeigentümer auf Anfertigung von Meßurkunden, Teilung von Grundstücken, Grenzfeststellungen und Wiederherstellung schadhafter oder abhanden gekommener Grenzmarken werden in der Tagfahrt entgegengenommen.

Emmendingen, den 17. April 1912.
Der Großh. Bezirksgeometer:
I. V.: Meyer, Obergeometer.



Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Oberhausen belegenen, im Grundbuche von Oberhausen zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Karl Stefan Weis, Bierbrauer in Oberhausen eingetragenen, nachstehend beschriebenen Grundstücke

am Freitag, den 14. Juni 1912, vorm. 9½ Uhr

durch das unterzeichnete Notariat im Rathause zu Oberhausen versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 17. August 1911 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen die Grundstücke betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde, ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Zur Erörterung über das geringste Gebot werden die Beteiligten auf

Dienstag, den 28. Mai 1912, vormittags 10 Uhr

in die Diensträume des Notariats geladen.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Beschreibung der zu versteigernden Grundstücke:

1. Lgb.-Nr. 229: 11 a 99 qm und zwar:
Hofraite 6 a 79 qm
Hausgarten a 1 a 10 qm
Hausgarten b 3 a 50 qm
im Oberdorf.
Auf der Hofraite stehen ein zweistöckiges Wohnhaus mit Balkenkeller, ein angebautes Brauhaus und ein gewölbter Keller, eine Scheuer mit Stallung, ein zweistöckiger Schopf mit Schweinestallung, sowie eine angebaute Kegelbahn und ein Schopf mit Eiskeller,
geschätzt a mit Zubehör auf . . 11 000 M.
b ohne Zubehör auf . . 10 900 „
2. 1 ha 49 a 90 qm Ackerland und 4 a 14 qm Wiese in 11 Parzellen,
zusammengeschätzt zu . . 5900 „

Kenzingen, den 10. April 1912.
Gr. Notariat als Vollstreckungsgericht:
Hauler.

Telegramm-Adresse: Dölter Emmendingen.

Breisgauer Nachrichten

Auflage 7000 Exemplare.
Zuletzt notariell beglaubigter Abonnentenstand 6220.

Fernsprechanschluß: Emmendingen Nr. 3, Freiburg Nr. 1892.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Wochen-Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen und des Amtsgerichtsbezirks Kenzingen, Ratgeber des Landmanns, Breisgauer Sonntagsblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. **Abonnementspreis:** durch die Post frei ins Haus Mk. 2.— per Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus 65 Pfg. per Monat.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Insertionspreis: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg., bei öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt, im Reklamenteil pro Zeile 40 Pfg. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr pro Tausend 6 Mark.

Nr. 99 **I. Blatt** (Evan.: Anastasius.) **Emmendingen, Samstag, 27. April 1912** (Kath.: Anastasius.) **47. Jahrgang**

☛ Die heutige Nummer unserer Zeitung umfaßt 3 Blätter = 10 Seiten.

Wir bitten allen Blättern die gleiche Beachtung zu schenken.

Politische Tagesübersicht.

Schiffahrts-Konferenz.

Berlin, 25. April. Auf Anregung des Kaisers hat die deutsche Regierung dem amerikanischen Staats-Departement Verhandlungen über ein Abkommen unter allen Seemächten vorgeschlagen, das die Frage der Sicherheit der Dampfer-Passagiere regeln soll.

Taft gegen Roosevelt.

Newyork, 26 April. Taft ist gestern bei den Vorwahlen im Staate Newhampshire siegreich gegen Roosevelt geblieben. Dieser Erfolg ist bemerkenswert, weil es der erste Neu-England-Staat ist, in dem direkte Primärwahlen stattfinden. Am Dienstag werden die Wahlen in Massachusetts vorgenommen. Ihr Ausfall dürfte für die Roosevelt-Campagne ausschlaggebend sein. In einer am letzten Dienstag abgehaltenen Sitzung im weißen Hause wurde energisches Vorgehen Tafts gegen Roosevelt auf der ganzen Linie beschlossen. Der Präsident wurde ermächtigt, die Regierungs-Archive zum Zwecke der Angriffe gegen Roosevelt zu öffnen.

Zum Kampf um Tripolis.

Konstantinopel, 26. April. Auf der Pforte wird erklärt, daß die Ausübung der Minensperre in den Dardanellen erst dann aufgehoben werden wird, wenn jede Gefahr einer Ueberrumpelung durch die italienische Flotte geschwunden sein wird. Morgen findet jedoch ein neuer Ministerrat statt, in welchem wahrscheinlich die Oeffnung der Dardanellen beschlossen werden wird. Die Dardanellen sollen aber sofort wieder geschlossen werden, wenn die italienische Flotte sich in der Nähe der Dardanellen zeigt.

Konstantinopel, 26. April. Der gestrige Ministerrat erörterte die Frage der Wiedereröffnung der Dardanellen für die Handelsschiffe und beriet über das russische Memorandum, sowie die Wünsche Englands und anderer Mächte in dieser Angelegenheit. Ein endgültiger Beschluß wurde nicht gefaßt. Es verlautet, daß die Pforte von den Mächten Garant. für einen Ueberfall bei Wiedereröffnung der Dardanellen durch die italien. Flotte verlangen wird. Der österreichische Botschafter hatte vorgestern und gestern mit dem russischen Botschafter Unterredungen über diese Frage.

Bukarest, 26. April. Hier sind Nachrichten eingelaufen, denen zufolge in der Dardanellen-Frage eine ernste Wendung einzutreten droht. Ein Teil der Schwarzen Meer-Flotte Rußlands ist am Eingange des Bosporus erschienen und soll eine Stunde von Konstantinopel kreuzen. Ferner wird aus Sofia gemeldet, daß dort Gerüchte umgehen, denen zu folge die schlagfertige bulgarische Armee in dem Augenblick, da die russische Flotte in den Dardanellen erscheinen sollte, die mazedonische Grenze überschreiten würde. Infolge dessen sehe sich Rumänien gezwungen, gleichfalls in Aktion zu treten. Daher treffe die rumänische Heeres-Verwaltung alle Vorbereitungen, um nötigenfalls sofort mit 3 Armeekorps auf dem Plane erscheinen zu können. (Deutsche Tgsztg.)

Enver Bey.

Berlin, 26. April. Wie dem Lokal-Anzeiger mitgeteilt wird, traf gestern abend bei hiesigen Freunden Enver Beys ein Telegramm des von den Italienern Totgesagten ein, laut dem er mit der militärischen Lage der türkischen Streitkräfte von Derna durchaus zufrieden ist. Auch die hiesige türkische Botschaft erklärt noch einmal kategorisch, daß die Meldung der „Agence Stefanie" von dem Tode Enver Beys vollständig aus der Luft gegriffen sei. Enver Bey befinde sich wohlauf an der Spitze seines Oberkommandos in der Cyrenaika.

Arbeiterbewegung.

Der Streik auf der Olympic.

London, 26. April. Gegen die ausständigen Heizer des Riesendampfers Olympic, mußte heute aus Portsmouth polizeiliche Hilfe geholt werden. Eine Anzahl Streikende wurden verhaftet. Wann das Schiff weiter dampfen kann, ist noch ungewiß.

Aus Baden.

oo. **Karlsruhe**, 25. April. Die Ortsgruppe Karlsruhe des deutschen Freidenkerbundes hielt kürzlich eine Versammlung ab, in welcher von dem Vorsitzenden der Ortsgruppe die Eröffnung einer freireligiösen Schule in Karlsruhe am 1. Januar 1913 in Aussicht gestellt wurde.

Waldshut 25. April. In der Nacht vom 19./20. April 1912 wurde in Bernau-Riggenbach und in der vorhergehenden Nacht in Todtnauberg von drei unbekannten Dieben in Kaufläden eingebrochen und daraus eine ganze Reihe von Gegenständen entwendet, so ca. 60 Herrenportemonnaies, eine Anzahl Taschenmesser, Radfahrergamaschen, Herrenhemden und Herrenunterhosen, Herrenunterjacken und Socken, 5 Rucksäcke, Zigarren, Fleischmaschine, Haarschneidmaschine, Kravatten, Kragen etc. Die Diebe werden die Sachen abzusetzen suchen. Die Staatanwaltschaft Waldshut ersucht, solche Personen, welche sich durch den Verkauf von Gegenständen der genannten Art verdächtig machen, zu sistieren und die nächste Gendarmerie- oder Polizeistelle umgehend zu benachrichtigen. Eventl. würde Belohnung erwirkt werden. Der eine der unbekannten Diebe wird wie folgt beschrieben: Junger Mann, etwa 20—22 Jahre alt, 165 bis 170 cm groß, trug guterhaltenen bräunlichen Anzug nach neuestem Schnitt, braunen guten Filzhut mit gesteppten Rand, gute schwarze Schuhe, etwa 20 cm hohe schwarze Glanzledergamaschen, weißen Stehumlegkragen, hellere Kravatte, um einen Arm einen kleineren Riemen, ähnlich, wie ein Uhrenfutteral und hatte kleinen dunklen Schnurrbart. Der Unbekannte hatte auffallend schmutzige Hände und sprach den Dialekt der Offenburger Gegend.

oc. **Radolfzell**, 25. April. (Ein Gaunerstreich). In der Nacht vom 23. auf 24. April wurde im hiesigen Amtsgericht ein Einbruchsdiebstahl ausgeführt und dabei eine größere Menge Sacharin, das in der letzten Zeit Schmugglern abgenommen worden und dort aufbewahrt war, gestohlen. Zur Fortschaffung des Süßstoffes haben die Einbrecher einen Sack benützt, den sie gleichfalls im Amtsgerichtsgebäude stahlen. Wie man erfährt, sind 2 Zentner Sacharin gestohlen worden. Ein Polizeihund verfolgte die Spur der Diebe bis an den See. Bis jetzt hat man von den Einbrechern keine weiteren Anhaltspunkte.

Von den Parteien.

* **Emmendingen**, 27. April. Die von der Liberalen und der Fortschrittlichen Volkspartei am gestrigen Abend in den Bautz'schen Gartensaal einberufene öffentliche Versammlung war recht gut besucht. In der Behandlung des Themas: 1. Das neue Gemeinde-Wahlgesetz im allgemeinen und seine politische Bedeutung und 2. die einzelnen Bestimmungen des neuen Gemeinde-Wahlgesetzes hatten sich die Herren Fabrikant Bloch und Rechtsanwalt Dreifuß geteilt und entledigten sich beide Referenten mit großer Kenntnis der einschlägigen Materie recht geschickt ihrer Aufgabe. Zu einer Diskussion kam es nicht, was wohl am besten als Beweis dafür anzusehen ist, daß die klaren Ausführungen beider Redner von allen Besuchern verstanden worden waren.

Aus dem Breisgau und Umgebung.

Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen ist nur mit ausdrücklicher Quellenangabe „Breisg. Nachr." gestattet.

* **Emmendingen**, 27. April. Der Konzert-Soiree am heutigen Abend, 8.45 Uhr beginnend, im Bautz'schen Gartensaal, auf die wir nochmals an dieser Stelle hinweisen möchten, liegt ein selten gutgewähltes Programm zugrunde. Neben Herrn Knörzer, der schon bei seinem früheren Aufenthalt hier sich großer Beliebtheit mit seinen gelegentlichen Darbietungen erfreute und nach seiner nunmehrigen Ausbildung als Sänger sicher allgemeinen Beifall erringt, wirken die Herren Eugene Kremer (Violine) und Hans Wiltenberger (Klavier) mit. Von den Komponistennamen, deren Schöpfungen den Besuchern des heutigen Abends näher gebracht werden, nennen wir nur die Namen Brahms, Schubert, Mendelssohn, Händel und Beethoven. Wir hoffen gern, daß die kunstverständigen Kreise unserer Stadt und nicht zuletzt die früheren Verehrer Herrn Knörzers es an zahlreichem Besuch nicht fehlen lassen und so dem Künstlertrio zu einem vollen Erfolg verhelfen.

⊙ **Emmendingen**, 27. April. Die anhaltend trockene und warme Witterung macht den Aufenthalt im Freien schon recht angenehm. Dies machen sich die Herren Wirte bereits zu Nutzen durch Eröffnung ihrer Biergärten. Wie im Inseratenteil ersichtlich, wird morgen Sonntag nachmittag der schöngelegene Biergarten der Brauerei Schaffhauser (Gust. Strübin) den verehrl. Gästen zum Besuch übergeben und findet zur Eröffnung von 3 Uhr nachmittags ab Konzert statt, das von der Stadtkapelle ausgeführt wird. Der frdl. Einladung des Wirtes möchten recht viele Gäste Folge leisten.

✠ **Emmendingen**, 27. April. Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, findet morgen Sonntag, den 28. April 1912, vormittags 11 Uhr, auf dem Marktplatz Parade-Musik statt, gegeben von der Kapelle des Arb.-Musik-Vereins „Frohsinn". Von nachmittags 3 Uhr konzertiert die Kapelle im „Markgrafen" (Hertenstein). Wir machen an dieser Stelle besonders darauf aufmerksam.

Emmendingen, 26. April. Wertschätzung der Spielplätze. Nach einer Mitteilung der „Deutschen Turnzeitung" hat die Stadt Charlottenburg zur Beschaffung von Spielplätzen, die ihrem Zwecke dauernd erhalten bleiben sollen, die gewaltige Summe von 1 700 000 Mk. in ihren neuen Haushaltplan eingestellt. Wer noch vor wenigen Jahren zu prophezeien gewagt hätte, es würden einmal die Städte für den Erwerb und die Herrichtung von Spielstätten derartige Aufwendungen machen, der hätte zu gewärtigen gehabt, mit vielsagendem Lächeln von der Seite angesehen zu werden. Ja die Zeiten ändern sich und wir mit ihnen. Das zeigt sich auch in München. Während dort früher die herrlichen Wiesenflächen des sogen. englischen Gartens aufs ängstliche gegen jedes Betreten behütet wurden, sind jetzt große Teile davon für den Spielbetrieb freigegeben. Man hat eben auch in München erkannt, daß noch höher als der Graswuchs der Menschenwuchs, die Volksgesundheit und die Volkssittlichkeit einzuschätzen seien. In den nordischen Ländern und namentlich in England ist dies schon längst erkannt worden. Dort werden deshalb schon seit Jahrzehnten bei Stadterweiterungen besondere Spielplätze für ebenso selbstverständlich gehalten wie die Anlage von Straßen und anderen Lebensnotwendigkeiten. In Mannheim zeugt von diesem wahrhaft modernen Geiste der Sportplatz im Luisenpark. Möge der Zug des Fortschritts, der erfreulicherweise durch unsere Stadtverwaltung geht, auch in der planmäßigen Anlage eines Spielplatzes in die Erscheinung treten.

♂ **Emmendingen**, 27. April. Herr Justizaktuar Franz Schladerer beim Großh. Amtsgericht hier wurde mit sofortiger Wirkung dem Großh. Amtsgericht Müllheim zugewiesen.

* **Emmendingen**, 27. April. Die gestrige gerichtliche Versteigerung der Ziegelwerke Müller verlief mangels entsprechenden Gebots ergebnislos.

✡ **Nimburg**, 27. April. Heute nacht kurz vor 12 Uhr brach in der hiesigen Sägmühle des Herrn Scherzer Feuer aus. Da die Bewohner schliefen und das Feuer erst spät bemerkten, wurden die Oekonomiegebäude, das Sägewerk und das Wohnhaus ein Raub der Flammen. Die Entstehungsursache ist noch unbekannt.

Ettenheim, 19. April. Bei der heute in Ettenheim vorgenommenen staatlichen Zuchtviehschau, bei welcher die Herren Großh. Zuchtinspektor Veterinärrat Servatius in Freiburg als Vorsitzender, Großh. Bezirkstierarzt Himpel in Ettenheim, Altbezirksrat Karl Scherer in Mahlberg und Bürgermeister Ludwig Häfele in Grafenhausen als Mitglieder des Preisgerichts fungierten, wurden laut „Ett. Ztg.", 6 Farren, 20 Kühe, davon erstmals 14, wiederholt 6, und 8 Kalbinnen, zusammen 34 Zuchttiere des großen Fleckviehschlags vorgeführt. Preise erhielten:

a) Für erstmals vorgeführte Tiere: 1. Für Farren: Die Gemeinde Kippenheim 75 Mk., die Gemeinden Mahlberg, Kippenheimweiler und Ettenheim je 50 Mk.

2. Für Kalbinnen: Gustav Weinacker in Mahlberg, Wilhelm Schell, Johannes Weis, Karl Zipf und Georg Fleig, Friedr. S. Witwe in Kippenheimweiler je 40 Mk.

3. Für Kühe: August Fleig II und Wilhelm Weis, beide in Kippenheimweiler, je 50 Mk., Alex Häfele in Grafenhausen, Friedrich Schumacher in Kippenheim, Franz Junele in Grafenhausen, Andreas Heckel in Kippenheimweiler, Stephan Benz in Kappel und Anton Schludecker in Grafenhausen je 40 Mk.

b) Für wiederholt vorgeführte Kühe: Johann Nepomuck Grusek in Kappel, Andreas Heck II in Kippenheimweiler, Emil Weis in Kippenheimweiler, Karl Zipf in Kippenheimweiler, Karl Scherer in Mahlberg und Wilhelm Schauber in Ringsheim je 30 Mk. (Zuschlagspreise). Zusammen wurden 23 Tiere prämiiert mit zusammen 945 Mk.

Breisach, 25. April. Am heutigen Tage ist der Bierbrauer und Kellermeister Vinzenz Dufner aus Breisach ununterbrochen 25 Jahre in der früheren Bercherbrauerei tätig. Für seine, in dieser langen Zeit treu geleisteten Dienste wurde ihm, auf Anregung der Mittelb. Brauereigesellschaft zum Greifen vom Verband „Südwestdeutscher Industrieller" die Medaille „Für treue Arbeit" nebst Diplom verliehen.

I. **Niederrimsingen**, 27. April. (Bürgermeisterwahl.) Da die Dienstzeit unseres Herrn Bürgermeisters Albert Gippert, welcher seit 1881 Vorstand unseres Ortes ist, demnächst abgelaufen ist, wurde Tagfahrt zur Wahl eines Bürgermeisters unserer Gemeinde auf Montag, den 6. Mai 1912, vormittags 11—12 Uhr amtlich anberaumt. Die Wahlhandlung findet in unserem Rathause statt.

§ **Freiburg**, 25. April. Die Bestimmungen des Wettbewerbsgesetzes bezw. die Vorschriften über das Ausverkaufswesen werden in gewissen Erwerbskreisen noch immer zu wenig beachtet. Ein Verstoß gegen die einschlägige Regelung hat auch den Kaufmann Tscherny dahier vor die Strafkammer gebracht. Im Oktober 1911 eröffnete er hier unter großer Reklame einen Möbelausverkauf. Von der Handelskammer Freiburg mehrfach verwarnt, setzte er unter Zuziehung neuer Waren trotzdem das Ge-